

Unfallstatistik UVG

2002

Schlüsselzahlen

		1998	1999	2000	2001
Zahl der Versicherer		41	41	42	43
Versicherte Betriebe		374 572	376 769	387 234	
Vollbeschäftigte	in Tausend	3 233	3 337	3 442	
Summe der prämienpflichtigen Verdienste in der BUV	in Mrd. CHF	182,2	189,0	198,2	
Arbeitslosentaggelder	in Mrd. CHF	4,1	3,1	2,2	
Nettoprämien	in Mio. CHF	3 740,9	3 780,4	3 961,4	
Neu registrierte Fälle total		710 633	717 826	721 873	727 473
Neu registrierte Berufsunfälle		270 767	274 973	273 711	274 960
Neu registrierte Nichtberufsunfälle		420 576	427 860	437 850	444 003
Neu registrierte Fälle von stellensuchenden Personen		19 290	14 993	10 312	8 510
Festgesetzte Invalidenrenten		3 390	2 923	3 308	
Anerkannte Todesfälle		734	604	729	
Integritätsentschädigungen und übrige Kapitalzahlungen		3 206	2 725	3 226	
Laufende Kosten der Fälle total	in Mio. CHF	3 416,2	3 690,3 ¹⁾	3 593,4	
Heilkosten	in Mio. CHF	942,1	1 006,0	992,8	
Taggeld	in Mio. CHF	1 226,1	1 270,5	1 331,2	
Deckungskapital von Invaliden- und Hinterlassenenrenten	in Mio. CHF	1 135,4	1 316,6	1 162,2	
Übrige Kosten	in Mio. CHF	112,6	97,3	107,2	

1) Das Rechnungsjahr 1999 ist nicht vergleichbar mit den übrigen Jahren (vgl. Fussnote 2 Seite 24 und Fussnote 3 Seite 25)

Inhaltsverzeichnis

Schlüsselzahlen	1
Versicherungsbestand	
Versicherer	4-5
Versicherte Betriebe	5
Versicherte Personen	6
Maximalschäden und unfallfreie Betriebe	7
Vollbeschäftigte bzw. Stellensuchende nach Versicherergruppe	8
Vollbeschäftigte nach Wirtschaftszweig	9
Prämienpflichtige Verdienste und Arbeitslosentaggelder	10
Nettoprämien	11
Ergebnisse aus dem Versicherungsbetrieb	
Fälle	
Fälle nach Versicherergruppe	12
Fälle nach Wirtschaftszweig	13
Fälle nach Geschlecht und Nationalität	14-15
Fälle nach Geschlecht und Alter	16-17
Kosten	
Kosten in der BUV	18
Kosten in der NBUV	19
Kosten nach Kostenart und Regresseinnahmen: alle Fälle	20
Kosten nach Kostenart und Regresseinnahmen: neu registrierte Fälle	21
Kosten nach Wirtschaftszweig	22
Risiko	
Unfall- und Kostenrisiko nach Wirtschaftszweig	23
Invaliditäts- und Hinterlassenenrenten	
Zugang an Invalidenrenten in der BUV	24
Zugang an Deckungskapital der Invalidenrenten in der BUV	25

Inhaltsverzeichnis

Ergebnisse aus dem Versicherungsbetrieb (Fortsetzung)

Zugang an Invalidenrenten in der NBUV	26
Zugang an Deckungskapital der Invalidenrenten in der NBUV	27
Todesfälle, Invalidenrenten und Kapitalleistungen nach Versicherergruppe	28
Bestand der Invaliden- und Hinterlassenenrenten nach Festsetzungsperiode	29
Bestand der Deckungskapitale	29

Ergebnisse aus der Stichprobenerhebung

Schätzfehler der Stichprobenerhebung	30
--------------------------------------	----

Unfallursachen in der BUU

Berufsunfälle nach Tätigkeit	31
Berufsunfälle nach Unfallhergang	32
Berufsunfälle nach Unfallgegenstand	33

Unfallursachen in der NBUV

Nichtberufsunfälle von Beschäftigten nach Tätigkeit	34
Nichtberufsunfälle von Stellensuchenden nach Tätigkeit	35
Kosten der Nichtberufsunfälle von Beschäftigten nach Tätigkeit	36
Kosten der Nichtberufsunfälle von Stellensuchenden nach Tätigkeit	37
Laufende Kosten je Nichtberufsunfall von Beschäftigten nach ausgewählten Tätigkeiten	38
Unfälle nach Unfallort	39
Unfälle nach Diagnosengruppe	40
Unfälle nach verletztem Körperteil	41
Berufskrankheiten	42
Kosten der Berufskrankheiten	43

Zeichenerklärung	44
Abkürzungen	45
Begriffe und Definitionen	46-48
Organisation der Unfallstatistik und Informationsangebot der Sammelstelle	49

Versicherer (Stand 1.1.2002)

Suva, Schweizerische Unfallversicherungsanstalt, Luzern

Private Versicherungseinrichtungen nach Art. 68,1 a UVG

Alba Allgemeine Versicherungs-Gesellschaft, Basel
Allianz Versicherung (Schweiz) AG, Zürich
Alpina Versicherungs-Aktiengesellschaft, Zürich
AXA, Compagnie d'Assurances, Lausanne
Basler Versicherungs-Gesellschaft, Basel
Berner Allgemeine Versicherungs-Gesellschaft, Bern
Coop Générale d'Assurance S.A, Fribourg
CSS Versicherung AG, Luzern
Elvia Schweizerische Versicherungs-Gesellschaft, Zürich
Société d'Assurance Dommages FRV, Montreux
GAN Incendie Accidents, Pully
GENERALI Assurances Générales, Genève
La Genevoise, Compagnie générale d'Assurances, Genève
Gerling-Konzern Allgemeine Versicherungs-Aktiengesellschaft, Zürich
Helsana Unfall AG, Zürich
KPT Versicherungen AG, Bern
Lloyd's Underwriters London, Zürich
Metzger-Versicherungen, Zürich
Schweizerische Mobilär Versicherungsgesellschaft, Bern
Schweizerische National-Versicherungs-Gesellschaft, Basel
The Northern Assurance Company Limited, Genève
Phenix Assurances, Lausanne
Solida Versicherungen AG, Zürich
La Suisse, Société d'assurances contre les accidents, Lausanne

SWICA Versicherungen AG, Winterthur
Vaudoise Générale, Compagnie d'Assurances, Lausanne
Visana Versicherungen AG, Muri bei Bern
Winterthur International Versicherungen Schweiz, Winterthur
Winterthur, Schweizerische Versicherungs-Gesellschaft, Winterthur
Zürich, Versicherungs-Gesellschaft, Zürich

Öffentliche Unfallversicherungskassen nach Art. 68,1 b UVG

Kantonale Unfallversicherungskasse, Aarau
Unfallversicherungskasse der Stadt Zürich, Zürich

Anerkannte Krankenkassen nach Art. 68,1 c UVG

Accorda, Assurance Maladie SA, Fribourg
Assura, Assurance maladie et accident, Pully
Schweizerische Krankenkasse für das Bau- und Holzgewerbe und
verwandte Berufe, Martigny
Öffentliche Krankenkasse Graubünden, Landquart
Hotela, Caisse-maladie de la Société suisse des hôteliers, Montreux
Konkordia, Schweizerische Kranken- und Unfallkasse, Luzern
Mutuelle Valaisanne, Caisse-maladie, Martigny
Kranken- und Unfall-Versicherungsverein St. Moritz, St. Moritz
La Caisse Vaudoise, Assurance en cas de maladie et d'accidents,
Lausanne

Ersatzkasse nach Art. 72 UVG

Ersatzkasse
(c/o Elvia Schweizerische Versicherungs-Gesellschaft, Zürich)

Versicherer

Beim Bundesamt für Sozialversicherung (BSV) registrierte Versicherer

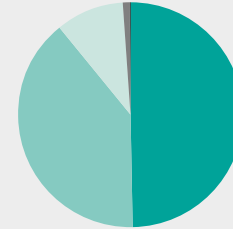
	1985	1990	1995	2000	2002
Suva	1	1	1	1	1
PV	33	32	33	29	30
KK	237	107	43	9	9
ÖUK	2	2	2	2	2
EK	1	1	1	1	1
Total	274	143	80	42	43

Versicherte Betriebe

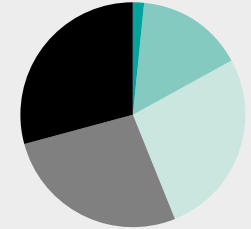
Nur Betriebe mit Beschäftigten im Verlaufe des Berichtsjahres

	1985	1990	1995	1999	2000
Suva	92 551	96 688	96 229	97 433	98 541
PV	186 751	219 589	253 709	274 084	282 982
KK	16 921	15 586	8 308	5 229	5 665
ÖUK	27	25	25	23	46
EK	-	-	-	-	-
Total	296 250	331 888	358 271	376 769	387 234

Anteil der Betriebe nach Betriebsgrösse 2000



Anteil der Vollbeschäftigten nach Betriebsgrösse 2000



Betriebsgrösse
(Vollbeschäftigte)

- bis 1
- > 1 bis 10
- > 10 bis 100
- > 100 bis 1 000
- > 1 000

Total

Betriebe

- 49,7 %
- 39,4 %
- 9,8 %
- 1,0 %
- 0,1 %

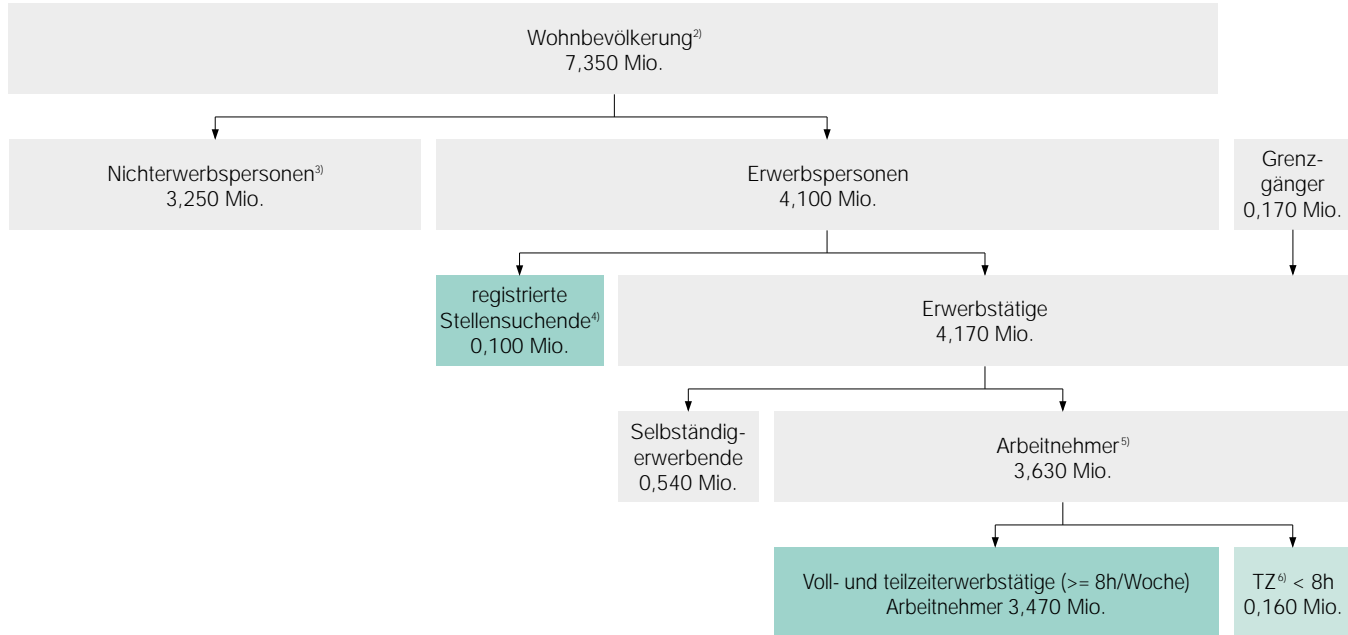
100,0 %

Vollbeschäftigte

- 1,6 %
- 15,4 %
- 29,2 %
- 26,9 %
- 26,9 %

100,0 %

Fast die Hälfte der Bevölkerung genießt UVG-Versicherungsschutz, Zahlen¹⁾ Mitte 2001



- UVG-Obligatorium (BUV und NBUV): 46% der Wohnbevölkerung und praktisch 100% der Grenzgänger
- UVG-Obligatorium (nur BUV): 2% der Wohnbevölkerung

1) Eigene Berechnungen auf Grund folgender Quellen: BFS/Bevölkerungsstatistik, BFS/ETS, BFS/SAKE, seco/Arbeitsmarktstatistik, BFF/Asylstatistik.
 2) Ständige Wohnbevölkerung, Kurzaufenthalter, Saisoniers und Asylbewerber.
 3) u. a. Kinder und Jugendliche unter 15 Jahren, Personen in Ausbildung, Rentner, Hausfrauen / -männer
 4) Versichert sind registrierte Stellensuchende mit Anspruchsberechtigung nach AVIG, Abgrenzung und Spezialfälle vgl. UVAL, Art. 2; 6-8.
 5) Abgrenzung und Spezialfälle vgl. UVV, Art. 1-6.
 6) Teilzeiterwerbstätige mit weniger als 8 Stunden pro Woche

Solidarität in der Unfallversicherung: Maximalschäden und unfallfreie Betriebe¹⁾

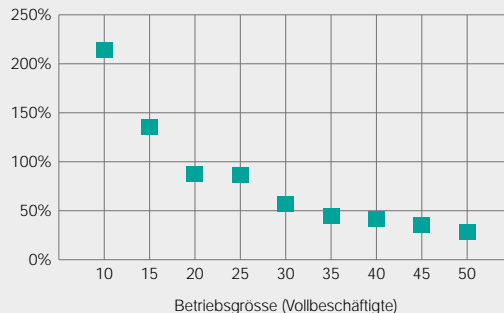
Die Kosten eines einzigen schweren Unfalls können das Zwanzigfache des versicherten Jahresverdienstes eines Mitarbeiters übersteigen. Insbesondere bei Rentenfällen müssen grosse Deckungskapitale bereitgestellt werden, um Renten auf Lebensdauer entrichten zu können.

Andererseits bleiben jedes Jahr rund 54 Prozent aller UVG-versicherten Betriebe von Unfällen verschont. Sie haben weder Berufs- noch Freizeitunfälle zu verzeichnen, tragen aber mit ihren Prämien die schweren Schäden mit, die vom einzelnen Betrieb vielfach nicht allein verkraftet werden könnten.

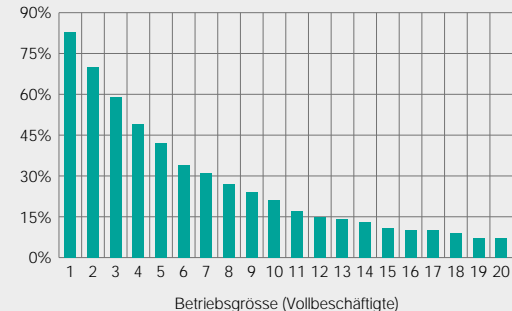
Betriebsgrösse (Vollbeschäftigte)	Maximalschäden in % der prämienspflichtigen Lohnsumme ²⁾	Anteil unfallfreie Betriebe
5	442%	41%
10	214%	20%
50	28%	2%
100	20%	1%
500	4%	0%

Maximalschäden nach Betriebsgrösse

in Prozent der prämienspflichtigen Lohnsumme



Unfallfreie Betriebe nach Betriebsgrösse



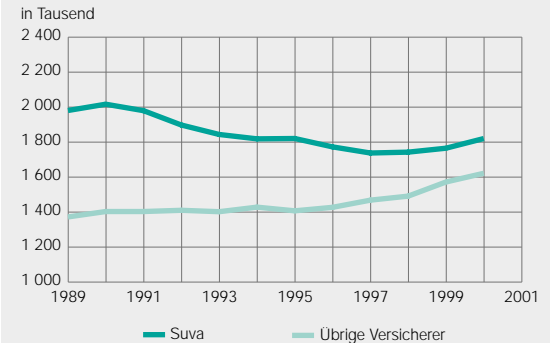
1) Im Mittel der letzten fünf Jahre

2) Summe der Kosten der Berufs- und der Freizeitunfälle

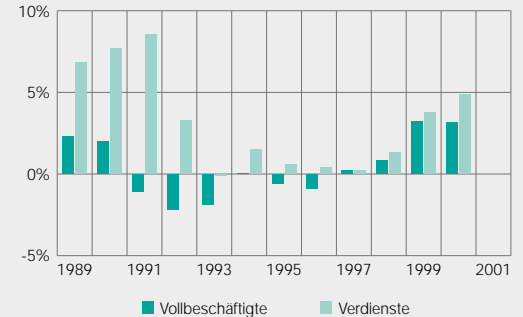
Vollbeschäftigte bzw. Stellensuchende nach Versicherergruppe

		1990	1995	2000	2000
		Vollbeschäftigte (Schätzung)	Vollbeschäftigte ¹⁾ (Schätzung)	Vollbeschäftigte ¹⁾ (Schätzung)	Stellen- suchende (Jahresdurch- schnitt gem. seco)
		in Tausend			
Suva	Männer	1 575	...	...	...
	Frauen	442	...	...	...
	Total	2 017	1 821	1 821	125
PV	Männer	604	626	743	-
	Frauen	656	667	778	-
	Total	1 260	1 293	1 522	-
KK	Männer	50	35	31	-
	Frauen	65	48	36	-
	Total	115	83	67	-
ÖUK	Männer	13	14	14	-
	Frauen	15	18	19	-
	Total	28	32	33	-
Total	Männer	2 241	...	...	...
	Frauen	1 179	...	...	...
	Total	3 420	3 228	3 442	125

Vollbeschäftigte (Schätzung)



Veränderung der Vollbeschäftigtenzahl und der Summe der prämienschuldigen Verdienste in der BU



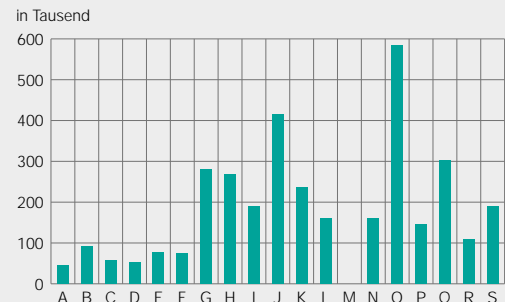
1) Der Suva wird seit dem 1.1.1993 die Summe der prämienschuldigen Verdienste nicht mehr getrennt nach Geschlecht gemeldet. Aus diesem Grund können ab 1993 die Nettoprämien und Vollbe-

schäftigten sowie die Risikostunden bei der Suva auch nicht mehr getrennt nach Geschlecht geschätzt werden.

Vollbeschäftigte nach Wirtschaftszweig¹⁾

	1990	1995	2000
Vollbeschäftigte in Tausend (Schätzung)			
1. Sektor: Landwirtschaft	48	38	46
2. Sektor: Produktion	1 340	1 132	1 091
Nahrungsmittel, Getränke, Tabak	102	90	93
Textilien, Bekleidung, Kunststoffe	92	70	57
Holz, Möbel	71	60	52
Papier, grafisches Gewerbe	98	83	76
Chemische Industrie	88	79	75
Metall-, Maschinen-, Uhrenindustrie	361	295	281
Baugewerbe	329	283	268
Steine, Energie, Wasser, Übrige ²⁾	200	172	189
3. Sektor: Dienstleistungen	2 032	2 056	2 305
Handel	401	381	415
Banken, Versicherungen, Immobilien	226	220	235
Reisen, Transport, Lager	149	146	160
Nachrichtenübermittlung ²⁾	75	69	–
Gastgewerbe	144	141	161
Öffentliche Verwaltung ²⁾ , Unterricht, Forschung, Kultur	462	486	585
Gesundheitswesen	119	132	146
Beratung, Interessenvertretung	201	210	302
Reparaturgewerbe	106	100	110
Übrige Dienstleistungen	151	171	190
Nicht zuteilbar	1	1	1
Total	3 420	3 228	3 442

Vollbeschäftigte nach Wirtschaftszweig, 2000



- A Landwirtschaft
- B Nahrungsmittel, Getränke, Tabak
- C Textilien, Bekleidung, Kunststoffe
- D Holz, Möbel
- E Papier, grafisches Gewerbe
- F Chemische Industrie
- G Metall-, Maschinen-, Uhrenindustrie
- H Baugewerbe
- I Steine, Energie, Wasser, Übrige
- J Handel
- K Banken, Versicherungen, Immobilien
- L Reisen, Transport, Lager
- M Nachrichtenübermittlung
- N Gastgewerbe
- O Öffentliche Verwaltung, Unterricht, Forschung, Kultur
- P Gesundheitswesen
- Q Beratung, Interessenvertretung
- R Reparaturgewerbe
- S Übrige Dienstleistungen

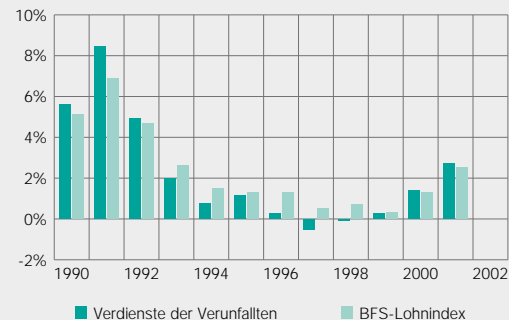
1) Gemäss «Allgemeine Systematik der Wirtschaftszweige 1985», Bundesamt für Statistik

2) Die Aufteilung der PTT in Post und Swisscom hat zu einer administrativ bedingten Umteilung der Post in den Wirtschaftszweig «Öffentliche Verwaltung» und der Swisscom in den Zweig «Steine, Energie, Wasser, Übrige» geführt.

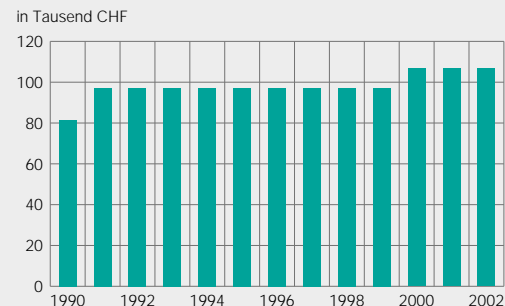
Summe der prämienpflichtigen Verdienste in der BUV und Arbeitslosentaggelder

		1990	1995	2000	2000
		prämienpflichtige Verdienste	prämienpflichtige Verdienste ¹⁾	prämienpflichtige Verdienste ¹⁾	Arbeitslosentaggelder
		in Mrd. CHF			
Suva	Männer	76,1	...	...	...
	Frauen	16,9	...	...	...
	Total	93,0	100,6	103,6	2,2
PV	Männer	31,1	38,5	48,7	-
	Frauen	25,7	32,9	40,0	-
	Total	56,8	71,5	88,6	-
KK	Männer	2,5	2,2	1,9	-
	Frauen	2,6	2,5	1,9	-
	Total	5,1	4,7	3,8	-
ÖUK	Männer	0,8	1,0	1,1	-
	Frauen	0,7	1,0	1,1	-
	Total	1,5	2,0	2,2	-
Total	Männer	110,5	...	...	...
	Frauen	45,9	...	...	...
	Total	156,4	178,8	198,2	2,2

Veränderung des durchschnittlichen versicherten Verdienstes der Verunfallten (BUV und NBUV) und der Löhne der Beschäftigten gegenüber dem Vorjahr²⁾



Höchstbetrag des versicherten Verdienstes



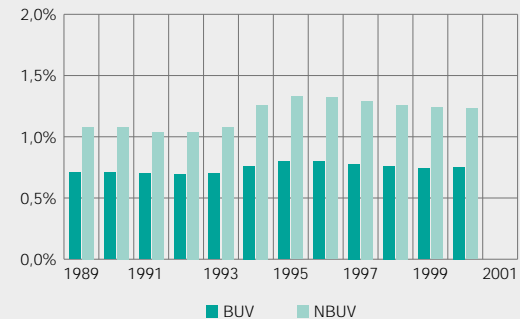
1) Der Suva wird seit dem 1.1.1993 die Summe der prämienpflichtigen Verdienste nicht mehr getrennt nach Geschlecht gemeldet.

2) In den Jahren 1991 und 2000 wurde der Höchstbetrag des versicherten Verdienstes erhöht. Daraus resultiert eine zusätzliche Zunahme der durchschnittlich versicherten Verdienste in der Größenordnung von einem Prozent.

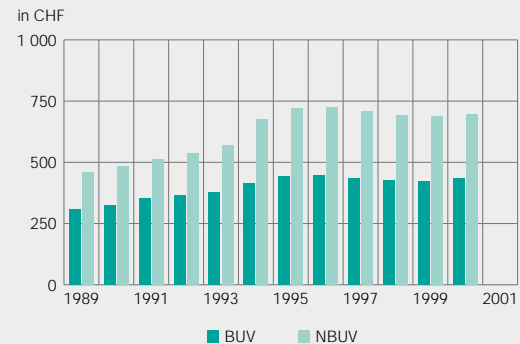
Nettoprämien

		1990	1995	1999	2000
		in Mio. CHF			
Suva	BUV	925,0	1 199,2	1 171,6	1 254,2
	NBUV	1 069,7	1 488,2	1 404,0	1 471,0
	UVAL	–	–	85,5	64,0
	Total	1 994,7	2 687,3	2 661,1	2 789,2
PV	BUV	165,8	202,9	218,2	224,9
	NBUV	521,2	772,6	839,8	882,7
	Total	687,0	975,4	1 057,9	1 107,6
KK	BUV	21,3	17,2	10,7	11,0
	NBUV	48,6	55,6	31,1	34,1
	Total	70,0	72,8	41,8	45,1
ÖUK	BUV	3,1	4,8	4,6	4,6
	NBUV	10,5	15,2	14,9	14,9
	Total	13,6	20,0	19,5	19,4
Total	BUV	1 115,2	1 424,0	1 405,1	1 494,7
	NBUV	1 650,0	2 331,5	2 289,8	2 402,7
	UVAL	–	–	85,5	64,0
	Total	2 765,2	3 755,5	3 780,4	3 961,4

Durchschnittlicher Prämienatz



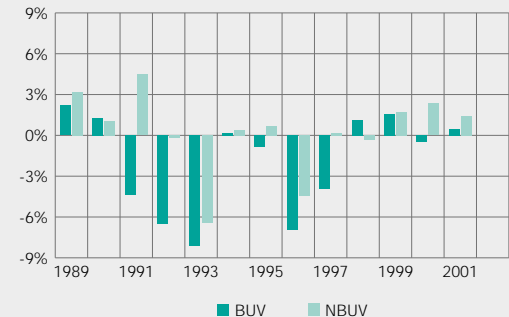
Nettoprämien je Vollbeschäftigten



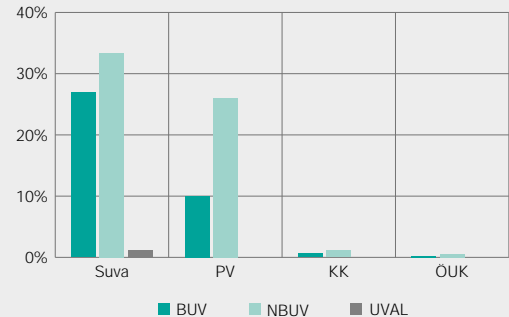
Neu registrierte Fälle nach Versicherergruppe

		1995	2000	2001			
		Total	Total	Total	BUV	NBUV	UVAL
Suva	Männer	414 129	374 062	370 737	176 305	189 313	5 119
	Frauen	70 120	75 183	76 465	19 582	53 492	3 391
	Total	484 249	449 245	447 202	195 887	242 805	8 510
PV	Männer	123 124	129 353	131 609	40 425	91 184	–
	Frauen	112 588	125 629	130 281	32 546	97 735	–
	Total	235 712	254 982	261 890	72 971	188 919	–
KK	Männer	8 227	6 372	6 767	2 753	4 014	–
	Frauen	7 592	5 889	6 139	1 860	4 279	–
	Total	15 819	12 261	12 906	4 613	8 293	–
ÖUK	Männer	2 155	2 449	2 315	643	1 672	–
	Frauen	2 229	2 893	3 108	825	2 283	–
	Total	4 384	5 342	5 423	1 468	3 955	–
EK	Männer	15	22	22	11	11	–
	Frauen	31	21	30	10	20	–
	Total	46	43	52	21	31	–
Total	Männer	547 650	512 258	511 450	220 137	286 194	5 119
	Frauen	192 560	209 615	216 023	54 823	157 809	3 391
	Total	740 210	721 873	727 473	274 960	444 003	8 510

Veränderung der Zahl der neu registrierten Fälle von Beschäftigten gegenüber dem Vorjahr



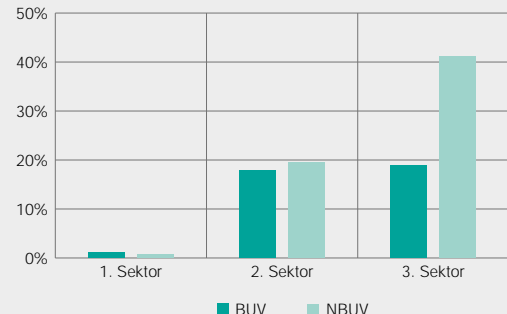
Verteilung der neu registrierten Fälle nach Versicherergruppe 2001 (100 Prozent = 727 473)



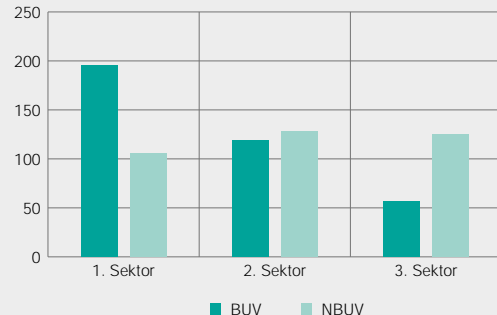
Neu registrierte Fälle nach Wirtschaftszweig¹⁾

	2000		2001	
	BUV	NBUV	BUV	NBUV
1. Sektor: Landwirtschaft	8 959	4 849	8 429	4 738
2. Sektor: Produktion	129 641	139 689	128 540	140 195
Nahrungsmittel, Getränke, Tabak	10 274	11 108	10 110	10 584
Textilien, Bekleidung, Kunststoffe	4 645	6 279	4 465	6 161
Holz, Möbel	9 982	8 115	9 536	7 837
Papier, grafisches Gewerbe	4 397	9 047	4 170	8 987
Chemische Industrie	3 755	10 198	3 952	10 144
Metall-, Maschinen-, Uhrenindustrie	30 618	33 726	31 424	35 265
Baugewerbe	54 502	37 804	53 595	37 669
Steine, Energie, Wasser, Übrige ²⁾	11 468	23 412	11 288	23 548
3. Sektor: Dienstleistungen	131 413	287 684	135 119	295 310
Handel	20 826	46 733	22 317	49 306
Banken, Versicherungen, Immobilien	2 501	31 558	2 359	31 641
Reisen, Transport, Lager	14 051	18 711	14 144	18 831
Nachrichtenübermittlung ²⁾	–	–	–	–
Gastgewerbe	14 034	17 161	14 608	17 492
Öffentliche Verwaltung ²⁾ ,				
Unterricht, Forschung, Kultur	31 293	74 682	32 402	75 284
Gesundheitswesen	8 634	18 766	9 087	19 301
Beratung, Interessenvertretung	16 049	39 670	15 466	41 469
Reparaturgewerbe	12 224	15 916	12 368	15 624
Übrige Dienstleistungen	11 801	24 487	12 368	26 362
Nicht zuteilbar	3 698	5 628	2 872	3 760
Total	273 711	437 850	274 960	444 003

Neu registrierte Fälle nach Sektor 2001
(100 Prozent = BUV + NBUV: 718 963)



Neu registrierte Fälle je tausend Vollbeschäftigte nach Sektor 2000



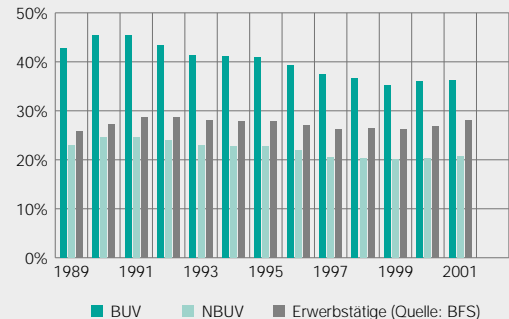
1) Gemäss «Allgemeine Systematik der Wirtschaftszweige 1985», Bundesamt für Statistik

2) Die Aufteilung der PTT in Post und Swisscom hat zu einer administrativ bedingten Umteilung der Post in den Wirtschaftszweig «Öffentliche Verwaltung» und der Swisscom in den Zweig «Steine, Energie, Wasser, Übrige» geführt.

Neu registrierte Fälle von Männern nach Nationalität

	2000	2001		UVAL	
	Total	Total	BUV		NBUV
Schweizer	369 873	367 537	138 903	225 409	3 225
Ausländer	140 026	140 676	79 700	59 122	1 854
davon Männer aus					
Italien	35 132	34 183	18 129	15 667	387
Ex-Jugoslawien	28 964	28 919	19 391	9 021	507
Portugal	16 743	17 108	11 688	5 311	109
Frankreich	14 857	15 619	8 037	7 507	75
Deutschland	9 389	10 020	4 174	5 796	50
Spanien	8 464	7 449	4 072	3 298	79
Türkei	7 269	7 238	4 132	2 918	188
Österreich	3 250	3 108	1 480	1 613	15
Übriges Ausland	15 958	17 032	8 597	7 991	444
Nicht zuteilbar	2 359	3 237	1 534	1 663	40
Total	512 258	511 450	220 137	286 194	5 119

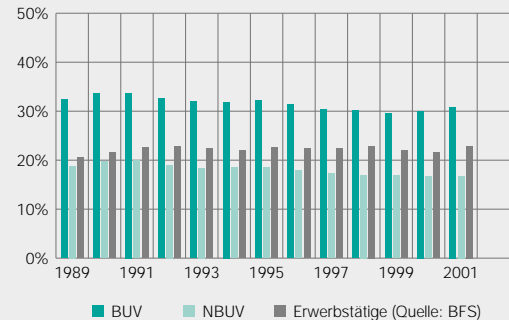
Ausländeranteil bei den verunfallten und bei den erwerbstätigen Männern



Neu registrierte Fälle von Frauen nach Nationalität

	2000	2001			
	Total	Total	BUV	NBUV	UVAL
Schweizerinnen	165 876	169 805	37 302	130 118	2 385
Ausländerinnen	42 346	44 364	16 930	26 443	991
davon Frauen aus					
Italien	9 120	9 168	2 963	6 050	155
Ex-Jugoslawien	6 750	7 496	3 563	3 644	289
Portugal	4 859	5 050	2 387	2 564	99
Frankreich	5 418	5 565	2 095	3 430	40
Deutschland	4 423	5 043	1 630	3 384	29
Spanien	2 503	2 254	778	1 440	36
Türkei	1 751	1 807	748	970	89
Österreich	1 009	1 016	329	676	11
Übriges Ausland	6 513	6 965	2 437	4 285	243
Nicht zuteilbar	1 393	1 854	591	1 248	15
Total	209 615	216 023	54 823	157 809	3 391

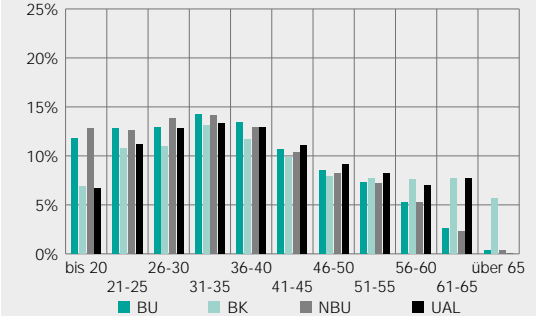
Ausländeranteil bei den verunfallten und bei den erwerbstätigen Frauen



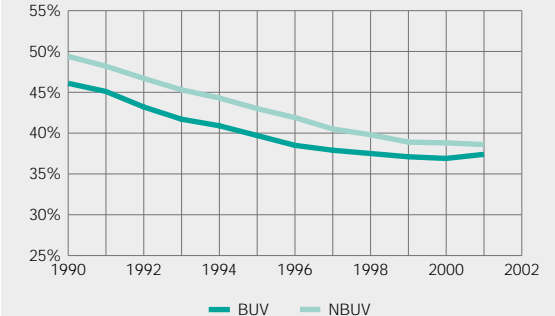
Anerkannte Unfälle und Berufskrankheiten von Männern nach Alter

Alters- klasse	1999		2000				
	Total		Total	BU	BK	NBU	UAL
	prozentuale Verteilung						
bis 20	11,9		12,3	11,8	6,9	12,8	6,7
21 - 25	12,5		12,6	12,8	10,8	12,6	11,2
26 - 30	13,9		13,4	12,9	11,0	13,8	12,8
31 - 35	14,5		14,1	14,2	13,1	14,1	13,3
36 - 40	12,8		13,1	13,4	11,7	12,9	12,9
41 - 45	10,4		10,5	10,7	9,8	10,4	11,1
46 - 50	8,4		8,3	8,5	7,9	8,2	9,1
51 - 55	7,3		7,3	7,3	7,7	7,2	8,2
56 - 60	5,3		5,3	5,3	7,6	5,3	7,0
61 - 65	2,6		2,5	2,6	7,7	2,3	7,7
über 65	0,4		0,4	0,4	5,7	0,4	0,0
Total	100,0		100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
absolut	489 814		494 342	211 658	2 634	274 274	5 776

Anerkannte Unfälle und Berufskrankheiten von Männern nach Altersklassen 2000



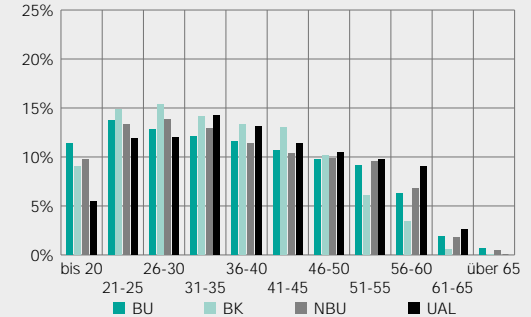
Anteil der jungen (bis 30-jährigen) Männer an allen verunfallten Männern



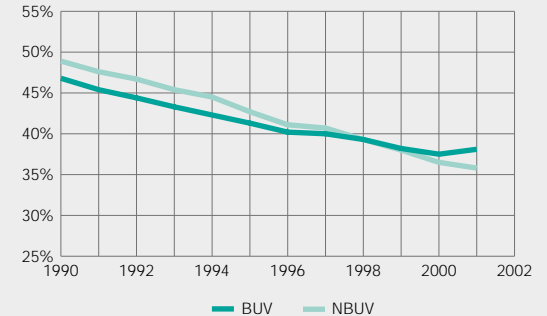
Anerkannte Unfälle und Berufskrankheiten von Frauen nach Alter

Alters- klasse	1999	2000				
	Total	Total	BU	BK	NBU	UAL
		prozentuale Verteilung				
bis 20	10,1	10,1	11,4	9,0	9,7	5,5
21 - 25	13,9	13,4	13,7	14,9	13,3	11,9
26 - 30	14,2	13,6	12,8	15,4	13,8	12,0
31 - 35	12,7	12,7	12,1	14,1	12,9	14,2
36 - 40	10,9	11,5	11,6	13,3	11,4	13,1
41 - 45	10,1	10,5	10,7	13,0	10,4	11,4
46 - 50	9,7	9,8	9,7	10,2	9,8	10,5
51 - 55	9,4	9,4	9,1	6,1	9,5	9,7
56 - 60	6,6	6,7	6,3	3,4	6,8	9,0
61 - 65	1,8	1,8	1,9	0,6	1,8	2,6
über 65	0,5	0,5	0,7	0,1	0,5	0,0
Total	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
absolut	193 929	200 165	48 841	1 009	146 676	3 639

Anerkannte Unfälle und Berufskrankheiten von Frauen nach Altersklassen 2000



Anteil der jungen (bis 30-jährigen) Frauen an allen verunfallten Frauen



Kosten in der BUV nach Registrierungsjahr und Rechnungsjahr

Jahr ¹⁾	Versicherungsbestand			Fälle			Kosten in Mio. CHF								
	Lohnsumme in Mrd. CHF	Vollbeschäftigte in Mio.	Nettoprämien in Mio. CHF	Neu registrierte Fälle	Durchschnittsalter der Verunfallten	Durchschnittsverdienst der Verunfallten	Rechnungsjahr								
							1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999 ²⁾	2000
<1984							54,5	51,1	45,1	37,8	35,1	39,6	33,8	58,3	30,9
1984	107,8	2,915		305 216	34,26	31 497	8,4	8,3	4,9	3,7	2,6	3,1	3,5	11,5	2,0
1985	113,4	3,012		332 399	34,22	31 991	14,9	13,2	8,5	5,7	5,7	5,0	5,9	11,8	5,4
1986	120,0	3,101	862,8	340 895	34,16	38 489	23,0	21,5	11,7	8,8	7,2	6,5	6,5	13,0	3,5
1987	129,0	3,213	896,4	350 852	34,24	39 409	42,2	27,8	17,1	11,2	9,6	8,1	9,4	15,3	7,2
1988	135,9	3,275	947,3	354 364	34,24	40 696	74,2	38,2	24,5	18,7	14,6	10,1	7,4	17,0	8,2
1989	145,2	3,352	1 029,1	362 111	34,43	42 061	100,9	65,1	36,9	30,1	15,1	11,2	13,4	18,8	4,8
1990	156,4	3,420	1 115,2	366 624	34,55	44 552	179,5	136,7	70,9	37,9	25,3	20,7	13,2	20,0	9,7
1991	169,7	3,383	1 192,4	351 326	34,79	48 111	310,5	192,9	135,9	67,3	37,4	33,8	21,6	27,9	11,7
1992	175,3	3,308	1 211,4	328 461	35,19	50 531	519,6	314,8	186,3	126,3	68,7	43,8	34,8	37,2	18,9
1993	175,1	3,246	1 222,1	301 245	35,49	51 607		479,4	287,6	160,5	111,9	76,7	50,2	39,9	22,4
1994	177,7	3,247	1 349,9	301 859	35,60	52 015			472,1	272,7	155,7	116,7	76,1	47,9	31,5
1995	178,8	3,228	1 424,0	299 201	35,83	52 858				468,6	280,9	181,6	123,5	75,5	50,7
1996	179,5	3,200	1 430,8	278 520	36,01	52 859					438,2	275,8	160,3	121,9	70,5
1997	179,9	3,206	1 398,4	267 678	36,08	52 371						422,6	273,7	142,5	122,5
1998	182,2	3,233	1 385,8	270 767	36,14	52 311							415,8	263,0	163,4
1999	189,0	3,337	1 405,1	274 973	36,30	52 698								441,8	300,0
2000	198,2	3,442	1 494,7	273 711	36,27	53 146									439,0
Total							1 327,6	1 349,0	1 301,7	1 249,3	1 208,0	1 255,3	1 249,1	1 363,3	1 302,4

1) Beginn des Versicherungsbetriebs: Suva 1. April 1918; übrige Versicherer 1. Januar 1984

2) Das Rechnungsjahr 1999 ist nicht vergleichbar mit den übrigen Jahren (vgl. Fussnote 2 Seite 24 und Fussnote 3 Seite 25)

Kosten in der NBUV nach Registrierungsjahr und Rechnungsjahr

Jahr ¹⁾	Versicherungsbestand			Fälle			Kosten in Mio. CHF								
	Lohnsumme in Mrd. CHF	Vollbeschäftigte BUV in Mio.	Nettoprämien in Mio.	Neu registrierte Fälle	Durchschnittsalter der Verunfallten	Durchschnittsverdienst der Verunfallten	Rechnungsjahr								
							1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999 ²⁾	2000
<1984							60,8	63,2	54,2	51,5	54,2	55,5	52,6	62,8	43,6
1984	106,1	2,915		354 037	33,27	35 226	13,5	14,5	14,7	12,9	11,2	9,7	9,6	16,3	9,4
1985	111,6	3,012		403 103	33,42	35 585	29,4	21,5	13,6	14,0	10,1	8,2	10,9	17,6	7,1
1986	118,1	3,101	1 276,8	415 948	33,33	38 596	34,1	28,5	18,2	17,3	12,3	10,4	11,5	20,3	8,0
1987	126,8	3,213	1 364,3	425 737	33,45	39 930	56,5	49,7	28,3	21,0	18,5	11,5	16,1	25,1	10,4
1988	133,7	3,275	1 442,2	428 655	33,41	41 062	96,5	78,4	44,2	35,4	17,4	18,8	19,9	25,5	11,4
1989	142,6	3,352	1 539,9	442 306	33,70	42 728	150,4	114,6	72,3	50,3	34,0	26,6	24,6	27,9	11,1
1990	153,4	3,420	1 650,0	446 871	33,82	45 044	215,6	185,3	95,7	71,7	47,0	35,9	35,4	35,1	21,9
1991	166,7	3,383	1 733,2	467 480	34,17	48 990	464,0	228,6	157,0	104,3	70,0	52,0	43,4	45,2	25,5
1992	171,9	3,308	1 780,8	466 589	34,48	51 351	1 028,7	481,9	226,2	160,2	117,9	82,7	62,8	56,8	35,1
1993	171,7	3,246	1 849,3	436 241	34,80	52 308		963,9	458,7	189,6	167,3	117,5	85,9	66,4	35,9
1994	174,2	3,247	2 189,5	437 963	34,96	52 711			917,2	430,2	184,4	159,0	117,2	95,3	60,4
1995	175,1	3,228	2 331,5	441 009	35,26	53 161				924,4	442,0	197,1	146,0	128,2	83,9
1996	175,7	3,200	2 323,9	421 412	35,46	53 376					855,0	414,1	186,6	146,1	135,7
1997	175,9	3,206	2 271,4	422 053	35,63	53 238						864,3	417,4	182,2	147,8
1998	178,0	3,233	2 242,5	420 576	35,82	53 209							830,9	423,9	197,9
1999	184,6	3,337	2 289,8	427 860	36,10	53 629								857,2	450,9
2000	194,8	3,442	2 402,7	437 850	36,16	54 111									900,7
Total							2149,4	2230,1	2100,3	2082,7	2041,2	2063,4	2070,9	2231,9	2196,9

1) Beginn des Versicherungsbetriebs: Suva 1. April 1918; übrige Versicherer 1. Januar 1984

2) Das Rechnungsjahr 1999 ist nicht vergleichbar mit den übrigen Jahren (vgl. Fussnote 2 Seite 26 und Fussnote 3 Seite 27)

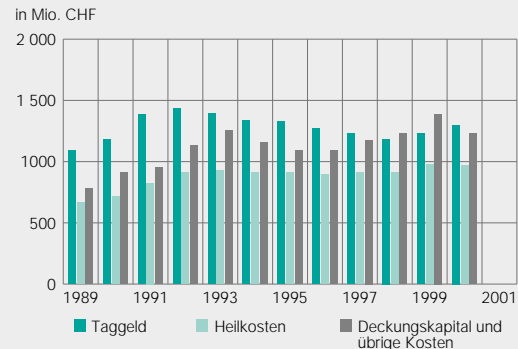
Laufende Kosten nach Kostenart und Regresseinnahmen 2000: alle Fälle

	Kosten in Mio. CHF				Regrese in Mio. CHF	
	Heilkosten	Taggeld	Deckungs- kapital	übrige Kosten	Total der Kosten	
BUV						
Suva	220,8	397,0	421,4	36,6	1 075,8	31,7
PV	66,2	96,8	46,9	6,4	216,3	7,2
KK ¹⁾	3,2	3,7	–	–	6,9	0,1
ÖUK	1,3	1,8	–	0,1	3,2	0,1
EK	0,1	0,2	–	–	0,3	–
Total	291,7	499,4	468,2	43,0	1 302,4	39,1

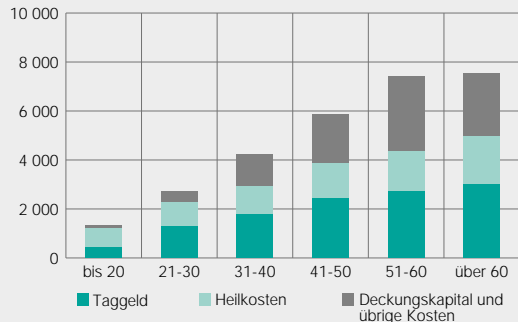
NBUV						
Suva	388,9	494,6	465,1	34,7	1 383,3	140,3
PV	274,8	289,0	188,7	25,5	778,0	78,3
KK ¹⁾	8,2	9,3	–	–	17,5	1,0
ÖUK	5,9	6,2	4,9	0,5	17,5	1,8
EK	0,2	0,3	–	0,0	0,5	0,0
Total	677,9	799,4	658,8	60,7	2 196,9	221,4 ²⁾

UVAL						
Suva	23,1	32,4	35,2	3,5	94,2	6,1

Laufende Kosten der Fälle in der BUV und NBUV



Kosten je Fall nach Alter in der BUV und NBUV (1996 registrierte Fälle mit Kostenstand 2000)



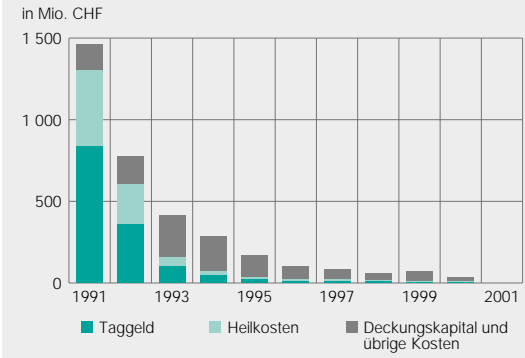
1) Die Krankenkassen erbringen selbst keine Rentenleistungen, sondern arbeiten zu diesem Zweck mit anderen Versicherern zusammen (vgl. UVG 70,2 und 90,2).

2) Davon 91% aus Verkehrsunfällen

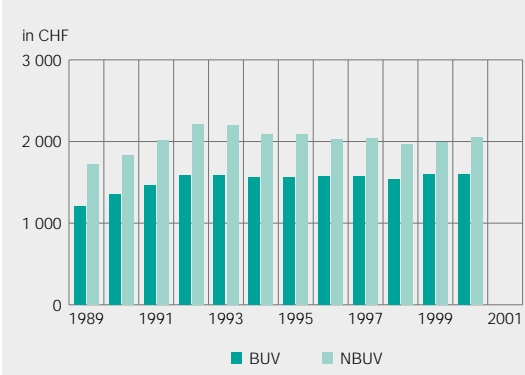
Laufende Kosten nach Kostenart und Regresseinnahmen 2000: neu registrierte Fälle

	Kosten in Mio. CHF				Total der Kosten	Regrese in Mio. CHF
	Heilkosten	Taggeld	Deckungs- kapital	übrige Kosten		
BUV						
Suva	103,9	206,7	29,9	1,7	342,1	0,9
PV	37,1	51,6	1,5	0,2	90,4	0,7
KK ¹⁾	2,1	2,4	–	–	4,5	0,0
ÖUK	0,7	0,8	–	–	1,5	0,0
EK	0,0	0,0	–	–	0,1	–
Total	143,8	261,5	31,3	1,9	438,5	1,5
NBUV						
Suva	204,9	286,5	57,1	0,3	548,9	6,9
PV	158,3	160,9	12,0	0,7	331,9	3,9
KK ¹⁾	5,8	6,7	–	–	12,5	0,3
ÖUK	3,5	3,1	–	–	6,5	0,1
EK	0,1	0,2	–	–	0,3	–
Total	372,6	457,4	69,1	1,0	900,0	11,2 ²⁾
UVAL						
Suva	10,9	17,1	1,6	0,0	29,6	0,4

Kosten der 1991 in der BUV und NBUV registrierten Fälle nach Rechnungsjahr



Kosten der neu registrierten Fälle je Fall



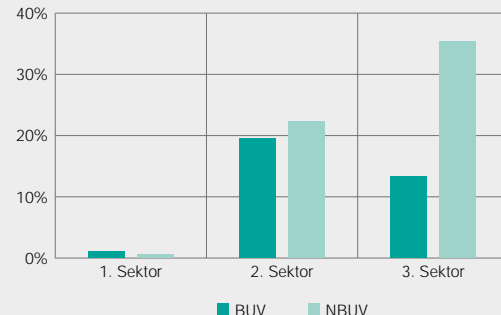
1) Die Krankenkassen erbringen selbst keine Rentenleistungen, sondern arbeiten zu diesem Zweck mit anderen Versicherern zusammen (vgl. UVG 70,2 und 90,2).

2) Davon 87% aus Verkehrsunfällen

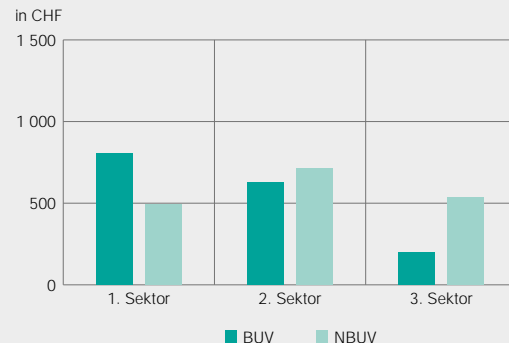
Laufende Kosten der Fälle der Beschäftigten nach Wirtschaftszweig¹⁾ 2000

	Alle Fälle in Mio. CHF		Neu registrierte Fälle in Mio. CHF	
	BUV	NBUV	BUV	NBUV
1. Sektor: Landwirtschaft	36,9	22,5	16,4	10,1
2. Sektor: Produktion	684,5	781,4	223,7	327,7
Nahrungsmittel, Getränke, Tabak	36,2	53,9	15,1	23,3
Textilien, Bekleidung, Kunststoffe	18,1	35,9	7,9	14,8
Holz, Möbel	38,8	40,5	15,5	16,8
Papier, grafisches Gewerbe	23,3	47,1	8,6	18,0
Chemische Industrie	16,2	50,9	6,4	24,5
Metall-, Maschinen-, Uhrenindustrie	113,3	184,9	40,6	83,5
Baugewerbe	386,3	264,0	112,2	99,7
Steine, Energie, Wasser, Übrige ²⁾	52,2	104,2	17,3	47,1
3. Sektor: Dienstleistungen	465,1	1 236,9	194,9	558,6
Handel	85,1	212,0	33,3	93,5
Banken, Versicherungen, Immobilien	7,1	116,4	2,9	51,9
Reisen, Transport, Lager	78,7	101,7	32,9	44,6
Nachrichtenübermittlung ²⁾	–	–	–	–
Gastgewerbe	33,5	82,2	16,8	34,2
Öffentliche Verwaltung ²⁾ , Unterricht, Forschung, Kultur	104,0	310,4	47,1	146,2
Gesundheitswesen	16,5	85,9	7,0	36,3
Beratung, Interessenvertretung	63,7	154,0	26,6	76,7
Reparaturgewerbe	35,6	81,1	12,5	35,7
Übrige Dienstleistungen	40,8	93,2	15,8	39,4
Nicht zuteilbar	115,8	156,0	3,6	3,6
Total	1 302,4	2 196,9	438,5	900,0

Laufende Kosten nach Sektor 2000
(100 Prozent = 3 499,3 Mio. CHF)



Laufende Kosten je Vollbeschäftigten nach Sektor 2000



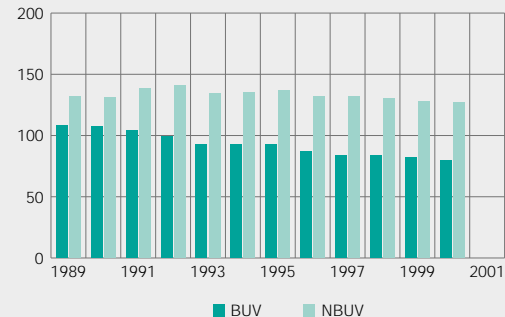
1) Gemäss «Allgemeine Systematik der Wirtschaftszweige 1985», Bundesamt für Statistik

2) Die Aufteilung der PTT in Post und Swisscom hat zu einer administrativ bedingten Umteilung der Post in den Wirtschaftszweig «Öffentliche Verwaltung» und der Swisscom in den Zweig «Steine, Energie, Wasser, Übrige» geführt.

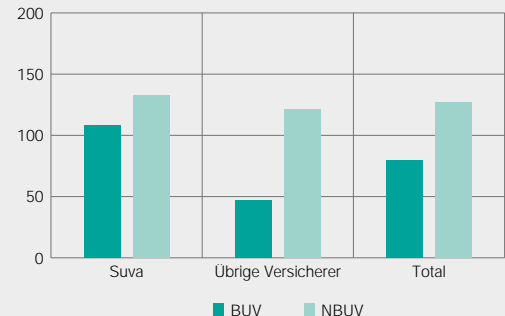
Unfall- und Kostenrisiko der Beschäftigten nach Wirtschaftszweig¹⁾ 2000

	Neu registrierte Fälle je 1000 Vollbeschäftigte		Laufende Kosten je Vollbeschäftigten in CHF	
	BUV	NBUV	BUV	NBUV
1. Sektor: Landwirtschaft	195,9	106,0	807,6	492,5
2. Sektor: Produktion	118,8	128,0	627,2	716,0
Nahrungsmittel, Getränke, Tabak	110,4	119,4	389,5	579,0
Textilien, Bekleidung, Kunststoffe	81,8	110,6	318,2	632,3
Holz, Möbel	191,2	155,4	742,7	776,3
Papier, grafisches Gewerbe	57,5	118,3	305,2	616,4
Chemische Industrie	50,0	135,7	216,1	677,5
Metall-, Maschinen-, Uhrenindustrie	109,1	120,1	403,6	658,7
Baugewerbe	203,5	141,1	1 442,1	985,4
Steine, Energie, Wasser, Übrige ²⁾	60,6	123,8	276,2	550,8
3. Sektor: Dienstleistungen	57,0	124,8	201,8	536,7
Handel	50,2	112,5	204,8	510,6
Banken, Versicherungen, Immobilien	10,6	134,1	30,3	494,6
Reisen, Transport, Lager	87,7	116,8	491,4	634,7
Nachrichtenübermittlung ²⁾	–	–	–	–
Gastgewerbe	87,4	106,9	208,8	511,9
Öffentliche Verwaltung ²⁾ , Unterricht, Forschung, Kultur	53,5	127,7	177,8	530,7
Gesundheitswesen	59,1	128,5	113,0	588,3
Beratung, Interessenvertretung	53,1	131,3	210,9	509,8
Reparaturgewerbe	111,2	144,8	323,4	737,3
Übrige Dienstleistungen	62,1	128,8	214,8	490,0
Nicht zuteilbar	–	–	–	–
Total	79,5	127,2	378,3	638,2

Neu registrierte Fälle je tausend Vollbeschäftigte



Neu registrierte Fälle je tausend Vollbeschäftigte 2000



1) Gemäss «Allgemeine Systematik der Wirtschaftszweige 1985», Bundesamt für Statistik

2) Die Aufteilung der PTT in Post und Swisscom hat zu einer administrativ bedingten Umteilung der Post in den Wirtschaftszweig «Öffentliche Verwaltung» und der Swisscom in den Zweig «Steine, Energie, Wasser, Übrige» geführt.

Zugang an Invalidenrenten in der BUV

Jahr	Versicherungsbestand			Fälle	Neu festgesetzte Invalidenrenten ¹⁾									
	Lohnsumme in Mrd. CHF	Vollbeschäftigte in Mio.	Nettoprämien in Mio. CHF		Neu registrierte Fälle	Festsetzungsjahr								
					1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999 ²⁾	2000
<1984					115	99	120	95	70	69	70	64	63	49
1984–1985					103	63	70	49	36	37	39	31	29	27
1986–1990					1 272	1 205	863	454	283	193	172	154	119	101
1991	169,7	3,383	1 192,4	351 326	35	314	522	364	179	113	98	66	47	35
1992	175,3	3,308	1 211,4	328 461		24	304	444	339	183	120	94	63	55
1993	175,1	3,246	1 222,1	301 245			17	229	361	280	202	120	77	61
1994	177,7	3,247	1 349,9	301 859				25	200	384	307	191	101	93
1995	178,8	3,228	1 424,0	299 201					10	219	419	307	179	138
1996	179,5	3,200	1 430,8	278 520						16	211	365	263	168
1997	179,9	3,206	1 398,4	267 678							13	216	292	269
1998	182,2	3,233	1 385,8	270 767								16	122	323
1999	189,0	3,337	1 405,1	274 973									7	161
2000	198,2	3,442	1 494,7	273 711										6
Total 1918–2000					1525	1705	1896	1660	1478	1494	1651	1624	1362	1486
Durchschnittsalter im Festsetzungsjahr					48,3	48,2	49,4	48,4	48,5	48,4	48,5	48,3	48,7	49,2
Durchschnittlicher Invaliditätsgrad in Prozent					35,7	36,4	34,5	35,4	33,9	32,7	31,6	31,6	35,0	35,5
Durchschnittlicher Jahresverdienst in CHF					45 580	47 677	50 594	52 963	56 147	58 166	59 446	60 494	60 364	61 818

1) Inklusive Hilflosenentschädigungen

2) Das Festsetzungsjahr 1999 ist nicht vergleichbar mit den übrigen Jahren (Vorverlegung Abschlussdatum bei der Suva).

Zugang an Deckungskapital der Invalidenrenten in der BUV¹⁾

Jahr	Versicherungsbestand			Fälle	Deckungskapital in Mio. CHF ²⁾									
	Lohnsumme in Mrd. CHF	Vollbeschäftigte in Mio.	Nettoprämien in Mio. CHF		Neuregistrierte Fälle	Rechnungsjahr		1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999 ³⁾
<1984					24,9	20,4	17,4	16,5	12,0	10,7	13,3	9,4	22,2	7,8
1984–1985					22,7	13,5	12,8	6,8	4,5	3,2	4,0	3,8	13,1	3,0
1986–1990					256,1	273,2	197,3	108,9	74,4	47,3	32,5	29,1	53,1	16,0
1991	169,7	3,383	1 192,4	351 326	3,2	53,3	115,5	96,1	46,5	25,5	23,5	15,0	19,2	6,9
1992	175,3	3,308	1 211,4	328 461		3,5	56,6	108,0	89,6	46,9	30,6	25,2	26,7	13,3
1993	175,1	3,246	1 222,1	301 245			2,7	42,3	90,3	77,7	53,8	37,9	29,3	15,8
1994	177,7	3,247	1 349,9	301 859				3,2	35,3	90,7	81,4	56,7	33,6	24,4
1995	178,8	3,228	1 424,0	299 201					2,1	39,6	107,1	84,8	54,2	37,9
1996	179,5	3,200	1 430,8	278 520						2,1	39,4	88,9	84,5	50,7
1997	179,9	3,206	1 398,4	267 678							2,3	38,1	72,1	85,0
1998	182,2	3,233	1 385,8	270 767								3,1	25,0	89,5
1999	189,0	3,337	1 405,1	274 973									1,2	32,7
2000	198,2	3,442	1 494,7	273 711										2,4
Total 1918–2000					307,0	363,9	402,3	381,7	354,7	343,7	388,0	392,1	434,0	385,4

1) Deckungskapital der neu festgesetzten Renten und Kapitalwertveränderungen der laufenden Renten
2) Inklusive Hilflosenentschädigungen

3) 1999 wurden alle bestehenden Invalidenrenten mit neuen Sterbetafeln kapitalisiert. Die daraus folgende Erhöhung der Deckungskapitale ist 1999 ausgewiesen.

Zugang an Invalidenrenten in der NBUV

Jahr	Versicherungsbestand			Fälle	Neu festgesetzte Invalidenrenten ¹⁾									
	Lohnsumme in Mrd. CHF	Vollbeschäftigte BUV in Mio.	Nettoprämien in Mio. CHF		Neu registrierte Fälle	Festsetzungsjahr								
					1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999 ²⁾	2000
<1984					124	92	110	92	96	91	106	93	79	73
1984–1985					123	90	79	57	47	49	51	36	30	30
1986–1990					1 146	1 215	1 061	553	416	273	252	179	131	125
1991	166,7	3,383	1 733,2	467 480	27	205	447	375	208	159	133	84	70	63
1992	171,9	3,308	1 780,8	466 589		22	220	413	308	259	193	125	88	70
1993	171,7	3,246	1 849,3	436 241			16	197	296	326	250	177	99	94
1994	174,2	3,247	2 189,5	437 963				23	144	289	346	226	164	142
1995	175,1	3,228	2 331,5	441 009					22	167	318	294	216	180
1996	175,7	3,200	2 323,9	421 412						14	156	307	233	266
1997	175,9	3,206	2 271,4	422 053							14	159	247	273
1998	178,0	3,233	2 242,5	420 576								21	109	264
1999	184,6	3,337	2 289,8	427 860									12	114
2000	194,8	3,442	2 402,7	437 850										6
Total 1918–2000					1 420	1 624	1 933	1 710	1 537	1 627	1 819	1 701	1 478	1 700
Durchschnittsalter im Festsetzungsjahr					46,4	46,2	46,7	46,5	46,2	46,3	46,7	46,8	46,8	47,4
Durchschnittlicher Invaliditätsgrad					39,9	40,5	40,9	39,3	40,5	41,4	36,9	38,8	42,2	43,6
Durchschnittlicher Jahresverdienst					44 768	47 473	50 140	52 932	54 353	56 447	58 942	60 547	59 556	61 611

1) Inklusive Hilflosenentschädigungen

2) Das Festsetzungsjahr 1999 ist nicht vergleichbar mit den übrigen Jahren (Vorverlegung Abschlussdatum bei der Suva).

Zugang an Deckungskapital der Invalidenrenten in der NBUV¹⁾

Jahr	Versicherungsbestand			Fälle	Deckungskapital in Mio. CHF ²⁾									
	Lohnsumme in Mrd. CHF	Vollbeschäftigte BUV in Mio.	Nettoprämien in Mio. CHF		Neu registrierte Fälle	Rechnungsjahr		1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999 ³⁾
<1984					21,6	20,7	24,6	19,0	17,7	19,1	23,2	19,1	29,0	13,5
1984–1985					33,5	27,7	20,7	15,1	15,8	10,5	7,9	10,1	15,1	7,8
1986–1990					261,1	319,2	303,4	165,4	125,2	78,9	59,7	68,2	70,1	32,2
1991	166,7	3,383	1 733,2	467 480	4,0	36,7	111,7	98,5	68,0	47,8	32,2	29,3	29,3	16,8
1992	171,9	3,308	1 780,8	466 589		3,4	43,2	108,7	98,5	79,1	55,7	42,4	32,9	23,4
1993	171,7	3,246	1 849,3	436 241			3,5	41,6	82,3	107,9	80,3	60,0	38,4	24,2
1994	174,2	3,247	2 189,5	437 963				3,2	29,4	77,2	103,5	78,5	62,9	41,2
1995	175,1	3,228	2 331,5	441 009					3,6	36,0	91,3	91,1	85,2	60,3
1996	175,7	3,200	2 323,9	421 412						2,5	30,0	87,0	88,8	97,2
1997	175,9	3,206	2 271,4	422 053							2,2	35,4	76,4	89,4
1998	178,0	3,233	2 242,5	420 576								4,1	20,3	88,8
1999	184,6	3,337	2 289,8	427 860									4,1	26,3
2000	194,8	3,442	2 402,7	437 850										0,8
Total					320,2	404,8	507,1	451,7	440,7	459,1	486,1	525,3	552,6	521,8

1) Deckungskapital der neu festgesetzten Renten und Kapitalwertveränderungen der laufenden Renten
2) Inklusive Hilflosenentschädigungen

3) 1999 wurden alle bestehenden Invalidenrenten mit neuen Sterbetafeln kapitalisiert. Die daraus folgende Erhöhung der Deckungskapitale ist 1999 ausgewiesen.

Todesfälle, Invalidenrenten und Kapitalleistungen nach Versicherergruppe

		Anerkannte Todesfälle ¹⁾		Neu festgesetzte Hinterlassenenrenten (Anzahl Bezüger)		Neu festgesetzte Invalidenrenten ²⁾		Anzahl Integritäts-schädigungen und übrige Kapitalzahlungen ³⁾	
		1999	2000	1999	2000	1999	2000	1999	2000
Suva ⁴⁾	BUV	150	221	213	279	1 189	1 304	714	953
	NBUV	252	333	244	399	955	1 145	640	869
	UVAL	24	20	25	22	83	122	65	85
	Total	426	574	482	700	2 227	2 571	1 419	1 907
Übrige Versicherer	BUV	25	19	23	23	173	182	288	298
	NBUV	153	136	188	148	523	555	1 018	1 021
	Total	178	155	211	171	696	737	1 306	1 319
Total	BUV	175	240	246	302	1 362	1 486	1 002	1 251
	NBUV	405	469	432	547	1 478	1 700	1 658	1 890
	UVAL	24	20	25	22	83	122	65	85
	Total	604	729	603	871	2 923	3 308	2 725	3 226

1) Rund ein Drittel der Todesfälle haben sich jeweils noch im Jahr vor dem hier ausgewiesenen Jahr der Anerkennung ereignet.

2) Fälle mit und ohne Integritätsentschädigungen

3) Nur Fälle ohne Rentenanspruch, Fälle mit Integritätsentschädigungen und übrigen Kapitalleistungen werden nur einmal gezählt.

4) Das Festsetzungsjahr 1999 ist nicht vergleichbar mit den übrigen Jahren (Vorverlegung Abschlussdatum bei der Suva).

Bestand der Invaliden- und Hinterlassenenrenten am 31.12.2000 nach Festsetzungsperiode

Anzahl		Invalidenrenten			Bezüger von Hinterlassenenrenten		
		1918-1983 (KUVG)	1984-2000 (UVG)	Total	1918-1983 (KUVG)	1984-2000 (UVG)	Total
Suva	BUV	24 140	17 841	41 981	6 072	3 657	9 729
	NBUV	17 394	15 252	32 646	12 573	5 705	18 278
	UVAL	–	284	284	–	131	131
	Total	41 534	33 377	74 911	18 645	9 493	28 138
Übrige Versicherer	BUV	–	1 312	1 312	–	373	373
	NBUV	–	3 782	3 782	–	2 402	2 402
	Total	–	5 094	5 094	–	2 775	2 775
Total	BUV	24 140	19 153	43 293	6 072	4 030	10 102
	NBUV	17 394	19 034	36 428	12 573	8 107	20 680
	UVAL	–	284	284	–	131	131
	Total	41 534	38 471	80 005	18 645	12 268	30 913

Bestand der Deckungskapitale am 31.12.2000

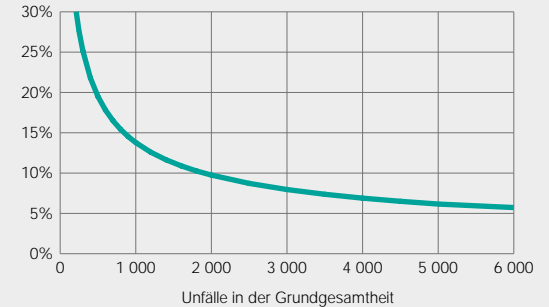
in Mio. CHF		Invalidenrenten			Hinterlassenenrenten		
		1918-1983 (KUVG)	1984-2000 (UVG)	Total	1918-1983 (KUVG)	1984-2000 (UVG)	Total
Suva	BUV	989,9	3 940,6	4 930,5	330,0	858,0	1 188,0
	NBUV	848,5	3 816,1	4 664,6	631,1	1 380,9	2 012,0
	UVAL	–	62,2	62,2	–	25,6	25,6
	Total	1 838,3	7 819,0	9 657,4	961,1	2 264,5	3 225,6
Übrige Versicherer	BUV	–	345,3	345,3	–	77,3	77,3
	NBUV	–	1 245,5	1 245,5	–	491,1	491,1
	Total	–	1 590,8	1 590,8	–	568,4	568,4
Total	BUV	989,9	4 285,9	5 275,8	330,0	935,3	1 265,3
	NBUV	848,5	5 061,6	5 910,1	631,1	1 872,1	2 503,1
	UVAL	–	62,2	62,2	–	25,6	25,6
	Total	1 838,3	9 409,8	11 248,2	961,1	2 832,9	3 794,0

Schätzfehler der Stichprobenerhebung

Erwartungswert und Intervall des mittleren Schätzfehlers bei der Bestimmung von Unfallhäufigkeiten durch Hochrechnung aus der 5-Prozent-Stichprobe

Zahl der Fälle in der Stichprobe	untere Grenze	Erwartungswert	obere Grenze
0	0	0	35
5	74	100	165
10	156	200	283
15	243	300	396
20	331	400	508
25	421	500	618
30	512	600	727
35	604	700	835
40	696	800	943
45	788	900	1 051
50	881	1 000	1 158
100	1 824	2 000	2 215
150	2 781	3 000	3 258
200	3 744	4 000	4 295
250	4 711	5 000	5 328
300	5 682	6 000	6 357
350	6 655	7 000	7 384
400	7 630	8 000	8 409
450	8 606	9 000	9 433
500	9 584	10 000	10 455
1 000	19 403	20 000	20 636
1 500	29 265	30 000	30 774
2 000	39 148	40 000	40 891
2 500	49 045	50 000	50 994
3 000	58 952	60 000	61 087
3 500	68 867	70 000	71 172
4 000	78 787	80 000	81 252
4 500	88 712	90 000	91 327
5 000	98 642	100 000	101 397

Mittlerer relativer Schätzfehler bei der Bestimmung von Unfallhäufigkeiten durch Hochrechnung aus der 5-Prozent-Stichprobe



Anerkannte Berufsunfälle nach Tätigkeit

Hochgerechnete Stichprobenergebnisse

	Fälle		Laufende Kosten in Mio. CHF		neu anerkannte Fälle
	1999	2000	1999	2000	
			alle Fälle	alle Fälle	
Herstellen von Hand	3 700	3 702	15,8	14,2	4,3
Herstellen mit Werkzeugen	28 332	30 027	106,1	98,6	31,6
Herstellen mit Maschinen	31 969	30 855	99,3	89,4	39,8
Herstellen ohne Angabe von Arbeitsmitteln	52 676	49 732	267,6	259,0	72,0
Laden, transportieren, lagern	37 208	40 709	226,4	255,0	92,9
Umhergehen, -stehen im Betrieb	38 164	39 262	242,8	235,2	83,1
Unterhaltsarbeiten, vorbereiten	10 085	10 748	72,5	67,6	19,9
Verkehrsunfälle ¹⁾	4 009	3 818	85,0	78,6	17,2
Übrige Betätigungen	54 581	55 138	172,3	162,6	70,6
Alle Tätigkeiten	260 724	263 991	1 287,8	1 260,2	431,3

	Laufende Kosten je Fall in CHF		
	1996 Stand 1996	1996 Stand 2000	2000 Stand 2000
Herstellen von Hand	1 482	3 922	1 153
Herstellen mit Werkzeugen	1 173	3 151	1 052
Herstellen mit Maschinen	1 095	2 340	1 290
Herstellen ohne Angabe von Arbeitsmitteln	1 496	4 185	1 448
Laden, transportieren, lagern	2 113	4 702	2 281
Umhergehen, -stehen im Betrieb	2 283	4 805	2 116
Unterhaltsarbeiten, vorbereiten	1 623	5 321	1 848
Verkehrsunfälle ¹⁾	5 341	19 138	4 505
Übrige Betätigungen	1 404	2 483	1 281
Alle Tätigkeiten	1 637	3 821	1 634

1) Strassenverkehrsunfälle während der Arbeit und Unfälle auf dem Arbeitsweg von Beschäftigten mit einer Arbeitszeit von weniger als 8 Std. pro Woche (bis 31.12.1999 12 Stunden).

Anerkannte Berufsunfälle nach Unfallhergang¹⁾

Hochgerechnete Stichprobenergebnisse

	Fälle, Mehrfachzählungen ²⁾		Laufende Kosten in Mio. CHF, Mehrfachzählungen ²⁾		
	1999	2000	1999 alle Fälle	2000 alle Fälle	neu anerkannte Fälle
Ausgleiten, zu Fall kommen (von Personen)	54 150	55 917	353,5	368,4	134,3
Herunterfallen, abstürzen (von Personen)	11 463	11 102	272,7	258,7	48,6
Abrutschen, entgleiten (von Gegenständen)	30 897	32 039	173,7	178,9	59,6
Auf, in, neben etwas treten	3 860	3 444	23,5	16,7	5,4
Erfasst werden, unter etwas geraten, hängen bleiben	10 448	10 527	92,0	84,3	24,1
Eingeklemmt, gequetscht werden	18 119	18 243	95,1	79,9	33,8
Getroffen oder verschüttet werden	72 388	75 192	182,2	209,7	77,0
Anstossen an etwas, anschlagen, anfassen	24 584	25 467	75,9	75,6	34,7
Von Beförderungs-/Fördermittel angestossen, überfahren werden	3 242	3 486	49,2	56,4	17,2
Sich stechen, schneiden	53 050	54 168	85,5	81,3	46,6
Sich überlasten (Gewicht, Lärm, Erschütterungen)	18 209	18 455	105,8	127,6	42,2
Von Tieren gebissen, geschlagen, gestochen werden	3 465	3 162	2,4	2,0	0,6
In Kontakt kommen mit abträglichen Stoffen	11 551	11 503	94,8	70,3	18,6
Reissen, Zusammenbrechen von Bauten, Einrichtungen	2 952	2 929	47,0	39,0	6,3
Zerplatzen, sich entzünden (von Gegenständen)	458	735	8,8	5,0	2,2
Elektrisiert werden	285	302	6,3	2,7	1,5
Fehlende Angaben, nicht klassifizierbare Unfallhergänge	6 011	6 019	28,1	20,0	8,9

1) Ohne Strassenverkehrsunfälle während der Arbeit und ohne Unfälle auf dem Arbeitsweg von Beschäftigten mit einer Arbeitszeit von weniger als 8 Std. pro Woche (bis 31.12.1999 12 Stunden).

2) Je Unfall können bis 2 Unfallhergänge erhoben werden. 2000 wurden bei rund 28% der Unfälle 2 Hergänge erhoben.

Anerkannte Berufsunfälle nach Unfallgegenstand¹⁾

Hochgerechnete Stichprobenergebnisse

	Fälle, Mehrfachzählungen ²⁾		Laufende Kosten in Mio. CHF, Mehrfachzählungen ²⁾		
	1999	2000	1999 alle Fälle	2000 alle Fälle	neu anerkannte Fälle
Gelände, Materialgewinnung, Witterung	9 729	7 120	89,6	95,6	21,0
Energieumsetzer, -speicher, -übertrager	3 581	3 722	36,5	30,0	10,7
Fertigungs- und signalverarbeitende Maschinen/Einrichtungen	37 502	36 645	124,8	112,6	45,4
Fördereinrichtungen	6 629	6 556	90,2	91,4	25,1
Beförderungsmittel, Spezialfahrzeuge	19 439	19 806	136,8	145,3	51,4
Bauten, Rüstzeug	40 991	40 499	451,5	427,4	104,7
davon: Gebäudeteile	23 368	24 579	170,3	165,2	50,4
Gerüste, Schalungen, Spriessungen	4 706	4 144	89,3	84,6	17,9
Leitern, bewegliche Tritte	6 105	6 043	113,1	96,9	20,4
Gesundheitsschädliche Stoffe und Einwirkungen	14 320	13 892	114,4	88,3	23,9
Brennbare und explosive Stoffe	123	325	6,4	2,8	1,6
Verschiedenes	152 080	154 242	411,5	446,8	183,9
davon: Einzelgegenstände, Bestandteile, Lasten	64 753	65 289	223,2	247,4	107,1
Maschinenwerkzeuge, Handwerkzeuge, Hilfsgeräte	24 052	24 278	40,6	36,0	16,6
Splitter, Späne, Staub	37 805	37 129	16,5	22,1	11,0
Menschen, Tiere	13 762	14 683	51,4	63,3	20,9
Nicht klassifizierbare Gegenstände	25 212	26 738	108,8	103,9	44,2

1) Ohne Strassenverkehrsunfälle während der Arbeit und ohne Unfälle auf dem Arbeitsweg von Beschäftigten mit einer Arbeitszeit von weniger als 8 Std. pro Woche (bis 31.12.1999 12 Stunden).

2) Je Unfall können bis 3 Unfallgegenstände erhoben werden. 2000 wurden bei rund 18% der Unfälle ein zweiter und bei rund 1% der Unfälle ein dritter Unfallgegenstand erhoben.

Anerkannte Nichtberufsunfälle von Beschäftigten nach Tätigkeit

Hochgerechnete Stichprobenergebnisse

	1999	2000		1999	2000
Verkehrsunfälle auf dem Arbeitsweg	12 979	13 972	Jogging, Strassen- und Geländeläufe	4 501	4 181
Verkehrsunfälle auf Reisen	48 250	49 608	Baden, Schwimmen	3 649	4 265
Umhergehen in Haus und Garten	43 071	44 492	Rudern, Segeln, übriges Bootfahren	963	823
Haushaltarbeiten, kleine Hantierungen	22 974	26 904	Surfen	480	380
Essen, Trinken	5 903	6 142	Kampfsport	3 080	3 201
Eigene Körperpflege	4 990	5 012	Reiten	3 100	3 441
Landwirtschaft, Gartenbau, Tierhaltung	9 675	10 533	Bergsport	2 947	2 975
Holzaufbereitung und -transport	3 528	4 211	Deltasegeln, Gleitschirmfliegen	422	566
Einkaufen, Botengänge	3 265	3 301	Inline-Skating	4 120	4 320
Unterhaltsarbeiten am Haus	1 456	1 609	Ausgehen, Spazieren, Wandern (ohne Verkehrsunfälle)	36 277	36 753
Unterhaltsarbeiten an Fahrzeugen	1 126	1 282	Rauferei, Überfall, Streit	4 692	5 369
Basteln	1 122	1 103	Übriges	77 701	79 497
Fussball	37 541	37 622	Total	406 424	420 530
Handball	3 280	3 280	davon Verkehrsunfälle (alle Tätigkeiten)	65 656	68 448
Volleyball	4 640	4 761	Fahrrad	17 708	18 539
Basketball	3 420	3 420	Motorfahrrad	3 527	3 365
Tennis	2 940	3 080	Kleinmotorrad	442	361
Übrige Ballspiele	6 980	8 560	Roller	3 161	3 967
Ski alpin	23 608	22 972	Motorrad	7 799	8 364
Ski nordisch	1 020	1 263	Automobil	25 736	26 897
Ski Touren	321	285	Ohne Fahrzeug (zu Fuss gehen)	1 508	1 651
Snowboard	9 643	9 125	Andere Fahrzeuge	5 775	5 304
Eishockey	4 420	4 861			
Übriger Wintersport	4 920	4 421			
Turnen, Fitness	2 960	2 540			
Leichtathletik	460	400			

Anerkannte Nichtberufsunfälle von Stellensuchenden nach Tätigkeit

Hochgerechnete Stichprobenergebnisse

	1999	2000
Verkehrsunfälle auf dem Arbeitsweg ¹⁾	80	40
Verkehrsunfälle auf Reisen	1 674	1 482
Umhergehen in Haus und Garten	2 083	1 680
Haushaltarbeiten, kleine Hantierungen	1 181	941
Essen, Trinken	141	80
Eigene Körperpflege	300	100
Landwirtschaft, Gartenbau, Tierhaltung	181	200
Holzaufbereitung und -transport	100	60
Einkaufen, Botengänge	220	120
Unterhaltsarbeiten am Haus	21	2
Unterhaltsarbeiten an Fahrzeugen	40	20
Basteln	20	-
Fussball	720	500
Handball	60	-
Volleyball	20	60
Basketball	20	60
Tennis	20	60
Übrige Ballspiele	20	40
Ski alpin	440	280
Ski nordisch	20	-
Ski Touren	20	-
Snowboard	260	81
Eishockey	40	-
Übriger Wintersport	80	60
Turnen, Fitness	20	20
Leichtathletik	-	-

	1999	2000
Jogging, Strassen- und Geländeläufe	20	60
Baden, Schwimmen	120	40
Rudern, Segeln, übriges Bootfahren	-	-
Surfen	-	-
Kampfsport	120	40
Reiten	40	20
Bergsport	20	40
Deltasegeln, Gleitschirmfliegen	-	-
Inline-Skating	60	100
Ausgehen, Spazieren, Wandern (ohne Verkehrsunfälle)	1 481	981
Rauferei, Überfall, Streit	681	301
Übriges	2 342	1 784
Total	12 665	9 252
davon Verkehrsunfälle (alle Tätigkeiten)	1 814	1 622
Fahrrad	361	380
Motorfahrrad	160	140
Kleinmotorrad	-	20
Roller	81	20
Motorrad	122	61
Automobil	868	741
Ohne Fahrzeug (zu Fuss gehen)	41	40
Andere Fahrzeuge	181	220

1) Wegunfälle von Arbeitslosen in Beschäftigungsprogrammen

Laufende Kosten der anerkannten Nichtberufsunfälle von Beschäftigten nach Tätigkeit

Hochgerechnete Stichprobenergebnisse

Laufende Kosten in Mio. CHF

	Laufende Kosten in Mio. CHF		
	1999 alle Fälle	2000 alle Fälle	neu aner- kannte Fälle
Verkehrsunfälle auf dem Arbeitsweg	162,9	158,0	45,4
Verkehrsunfälle auf Reisen	611,3	603,0	169,9
Umhergehen in Haus und Garten	199,8	190,4	86,1
Haushaltarbeiten, kleine Handierungen	53,0	55,4	28,7
Essen, Trinken	9,4	9,1	4,8
Eigene Körperpflege	15,2	14,3	7,4
Landwirtschaft, Gartenbau, Tierhaltung	45,5	43,0	20,0
Holzaufbereitung und -transport	19,7	15,6	8,8
Einkaufen, Botengänge	24,1	17,7	4,3
Unterhaltsarbeiten am Haus	11,2	12,5	3,0
Unterhaltsarbeiten an Fahrzeugen	3,2	2,8	1,5
Basteln	1,5	1,6	0,9
Fussball	113,7	95,3	56,0
Handball	8,8	6,1	3,6
Volleyball	12,3	8,4	5,4
Basketball	6,1	4,5	3,5
Tennis	7,2	11,7	7,7
Übrige Ballspiele	16,5	28,7	16,1
Ski alpin	144,5	148,8	96,3
Ski nordisch	4,8	6,3	4,4
Ski Touren	5,4	7,1	4,0
Snowboard	25,5	26,4	18,0
Eishockey	8,8	9,9	6,4
Übriger Wintersport	25,6	16,4	9,5
Turnen, Fitness	5,4	6,6	3,5
Leichtathletik	1,0	2,7	1,6

Laufende Kosten in Mio. CHF

	Laufende Kosten in Mio. CHF		
	1999 alle Fälle	2000 alle Fälle	neu aner- kannte Fälle
Jogging, Strassen- und Geländeläufe	10,6	9,3	5,5
Baden, Schwimmen	15,7	14,5	7,5
Rudern, Segeln, übriges Bootfahren	2,4	2,7	1,6
Surfen	1,7	1,4	0,7
Kampfsport	8,4	7,7	2,6
Reiten	16,3	17,2	7,0
Bergsport	23,3	27,7	16,4
Deltasegeln, Gleitschirmfliegen	11,9	12,4	3,9
Inline-Skating	11,8	12,4	8,2
Ausgehen, Spazieren, Wandern (ohne Verkehrsunfälle)	156,0	141,2	68,1
Rauferei, Überfall, Streit	30,3	36,7	10,4
Übriges	262,9	258,8	121,1
Total	2 093,8	2 044,2	870,1
davon Verkehrsunfälle (alle Tätigkeiten)	801,4	798,5	235,8
Fahrrad	105,6	110,1	54,6
Motorfahrrad	40,1	25,9	6,1
Kleinmotorrad	8,6	4,6	0,6
Roller	23,6	27,4	10,2
Motorrad	137,3	141,9	47,7
Automobil	390,6	397,6	89,4
Ohne Fahrzeug (zu Fuss gehen)	49,8	44,3	8,9
Andere Fahrzeuge	45,9	46,7	18,1

Laufende Kosten der anerkannten Nichtberufsunfälle von Stellensuchenden nach Tätigkeit

Hochgerechnete Stichprobenergebnisse

	Laufende Kosten in Mio. CHF				Laufende Kosten in Mio. CHF		
	1999 alle Fälle	2000 alle Fälle	neu aner- kannte Fälle		1999 alle Fälle	2000 alle Fälle	neu aner- kannte Fälle
Verkehrsunfälle auf dem Arbeitsweg ¹⁾	0,3	0,7	0,0	Jogging, Strassen- und Geländeläufe	0,2	0,1	0,1
Verkehrsunfälle auf Reisen	30,7	26,5	7,1	Baden, Schwimmen	0,1	0,1	0,1
Umhergehen in Haus und Garten	15,6	16,7	4,6	Rudern, Segeln, übriges Bootfahren	0,0	–	–
Haushaltarbeiten, kleine Handierungen	5,5	5,7	3,2	Surfen	–	–	–
Essen, Trinken	0,5	0,1	0,1	Kampfsport	0,2	0,1	0,1
Eigene Körperpflege	0,6	0,6	0,1	Reiten	0,3	0,2	0,1
Landwirtschaft, Gartenbau, Tierhaltung	0,6	2,1	0,6	Bergsport	0,5	0,3	0,3
Holzaufbereitung und -transport	0,5	0,2	0,1	Deltasegeln, Gleitschirmfliegen	0,0	–	–
Einkaufen, Botengänge	2,7	3,7	0,2	Inline-Skating	0,9	1,0	0,8
Unterhaltsarbeiten am Haus	0,1	1,0	0,0	Ausgehen, Spazieren, Wandern (ohne Verkehrsunfälle)	10,0	8,2	3,8
Unterhaltsarbeiten an Fahrzeugen	0,0	0,0	0,0	Rauferei, Überfall, Streit	3,7	4,3	0,8
Basteln	0,2	0,0	–	Übriges	12,2	12,2	3,4
Fussball	3,3	2,1	1,2	Total	93,6	91,8	29,3
Handball	0,1	–	–	davon Verkehrsunfälle (alle Tätigkeiten)	32,5	29,8	7,7
Volleyball	0,1	0,6	0,6	Fahrrad	3,3	2,7	1,6
Basketball	0,3	0,1	0,0	Motorfahrrad	1,5	3,2	1,1
Tennis	0,0	0,2	0,2	Kleinmotorrad	–	0,0	0,0
Übrige Ballspiele	0,0	0,2	0,0	Roller	0,5	0,1	0,1
Ski alpin	3,8	3,4	1,5	Motorrad	3,2	2,4	0,8
Ski nordisch	0,0	0,2	–	Automobil	19,7	16,2	3,6
Ski Touren	0,0	–	–	Ohne Fahrzeug (zu Fuss gehen)	1,4	2,6	0,1
Snowboard	0,3	0,6	0,3	Andere Fahrzeuge	2,9	2,6	0,3
Eishockey	0,0	–	–				
Übriger Wintersport	0,1	0,2	0,0				
Turnen, Fitness	0,2	0,5	0,0				
Leichtathletik	–	–	–				

1) Wegunfälle von Arbeitslosen in Beschäftigungsprogrammen

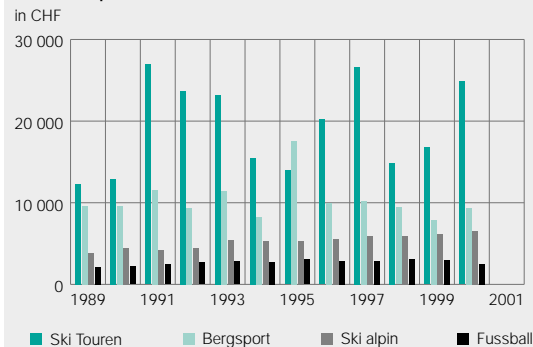
Laufende Kosten je Nichtberufsunfall von Beschäftigten nach ausgewählten Tätigkeiten

Hochgerechnete Stichprobenergebnisse

Laufende Kosten je neu registrierten Fall in CHF (nur anerkannte Fälle)

	1999			2000		
	alle Fälle	alle Fälle	neu anerkannte Fälle	alle Fälle	alle Fälle	neu anerkannte Fälle
Ski Touren	16 753	24 841	14 106	12 206	11 665	3 445
Deltasegeln, Gleitschirmfliegen	28 317	21 991	6 920	33 017	26 843	5 403
Verkehrsunfälle auf Reisen	12 670	12 154	3 425	17 604	16 970	5 708
Verkehrsunfälle auf dem Arbeitsweg	12 553	11 308	3 248	15 176	14 782	3 325
Bergsport	7 921	9 327	5 522	19 567	12 757	1 785
Unterhaltsarbeiten am Haus	7 723	7 781	1 877	7 945	8 803	3 414
Rauferei, Überfall, Streit	6 465	6 836	1 931	11 368	7 698	1 825
Ski alpin	6 122	6 476	4 194	7 454	6 897	2 584
Einkaufen, Botengänge	7 384	5 359	1 307	5 963	5 936	2 945
Reiten	5 246	5 001	2 044			
Ski nordisch	4 741	4 949	3 499			
Umhergehen in Haus und Garten	4 640	4 279	1 935			
Landwirtschaft, Gartenbau, Tierhaltung	4 699	4 084	1 902			
Ausgehen, Spazieren, Wandern (ohne Verkehrsunfälle)	4 301	3 843	1 853			
Holzaufbereitung und -transport	5 570	3 705	2 101			
Übriger Wintersport	5 205	3 703	2 139			
Surfen	3 565	3 642	1 783			
Baden, Schwimmen	4 308	3 389	1 753			
Inline-Skating	2 853	2 878	1 896			
Eigene Körperpflege	3 042	2 850	1 474			
Fussball	3 028	2 532	1 487			
Kampfsport	2 712	2 398	816			
Unterhaltsarbeiten von Fahrzeugen	2 874	2 188	1 191			
Alle Nichtberufsunfälle	5 152	4 861	2 069			

Laufende Kosten aller Fälle je neu registrierten Fall in ausgewählten Sportarten



Anerkannte Unfälle nach Unfallort (Land / Kanton)

Hochgerechnete Stichprobenergebnisse

Land	1999		2000		
	Total	Total	BUV	NBUV	UVAL
Schweiz	642 466	657 627	261 798	386 146	9 683
Ausland	38 036	36 634	1 910	34 284	440
davon Nachbarländer:					
Deutschland	4 573	4 541	508	3 993	40
Liechtenstein	244	243	103	140	–
Österreich	3 922	3 609	182	3 407	20
Italien	6 875	6 296	182	6 014	100
Frankreich	12 101	11 825	283	11 442	100
Übriges Ausland	10 321	10 120	652	9 288	180
Nicht zuteilbar	244	403	283	100	20
Total	680 746	694 664	263 991	420 530	10 143

Kanton	1999		2000		
	Total	Total	BUV	NBUV	UVAL
ZH	84 415	88 692	36 092	51 397	1 203
BE	75 242	76 720	28 616	47 144	960
LU	26 258	27 878	11 774	15 743	361
UR	3 194	3 184	1 100	2 044	40
SZ	12 660	11 452	3 881	7 469	102
OW	3 862	4 326	1 039	3 287	–
NW	2 952	2 746	1 023	1 703	20
GL	3 418	4 025	1 664	2 321	40
ZG	7 586	7 146	3 102	4 023	21
FR	19 548	18 588	7 267	11 040	281
SO	19 778	20 035	8 556	11 137	342
BS	14 661	14 974	7 589	7 224	161
BL	18 006	18 714	7 405	11 069	240
SH	4 843	5 170	2 044	3 006	120
AR	3 180	3 512	1 526	1 946	40
AI	922	1 144	423	721	–
SG	37 316	39 203	16 820	21 882	501
GR	27 564	28 154	9 010	18 923	221
AG	38 915	39 046	17 126	21 499	421
TG	16 721	17 447	7 451	9 855	141
TI	27 697	28 098	12 583	14 653	862
VD	47 606	48 326	19 600	27 784	942
VS	31 591	32 820	9 852	22 385	583
NE	14 220	13 481	5 175	7 906	400
GE	26 972	26 237	11 831	13 666	740
JU	6 183	6 940	3 258	3 602	80
Nicht zuteilbar	67 156	69 569	25 991	42 717	861
Total	642 466	657 627	261 798	386 146	9 683

Anerkannte Unfälle nach Diagnosegruppe

Hochgerechnete Stichprobenergebnisse

(in Anlehnung an den Code der H+ und an den ICD-9)	Prozentuale Verteilung der Unfälle ¹⁾							
	1999				2000			
	Total	BUV	NBUV	UVAL	Total	BUV	NBUV	UVAL
Schädelbruch, Hirnverletzungen	2,2	1,2	2,8	4,2	2,2	1,1	2,9	2,8
Brüche der Wirbelsäule, Markverletzungen	2,2	1,4	2,7	2,8	2,3	1,3	3,0	3,7
Brüche der oberen Gliedmassen	3,8	3,1	4,2	5,3	3,6	2,8	4,1	5,1
Brüche der unteren Gliedmassen	5,3	3,4	6,5	5,8	5,3	3,5	6,3	8,7
Verrenkungen	1,6	0,8	2,0	1,9	1,5	0,8	1,9	1,0
Verstauchungen	28,5	17,4	35,6	31,5	29,2	17,8	36,2	32,3
Eindringen von Fremdkörpern	4,6	9,8	1,3	1,0	4,6	9,8	1,4	1,6
Verbrennungen	1,9	2,8	1,3	1,6	1,9	2,6	1,4	2,0
Offene Wunden	23,8	30,4	19,7	22,7	23,5	29,9	19,4	24,9
Oberflächliche Verletzungen	6,2	6,4	6,1	5,1	6,3	6,4	6,4	3,2
Prellungen, Quetschungen	29,4	25,7	31,5	34,4	28,0	25,2	29,6	33,7
Andere Diagnosen	8,1	7,7	8,4	7,6	9,9	8,8	10,7	9,7

1) Im Durchschnitt entfallen auf einen Berufsunfall rund 1,1, auf einen Nichtberufsunfall rund 1,2 und auf einen Unfall in der UVAL rund 1,3 Diagnosen, was zur Folge hat, dass das Spaltentotal 100 Prozent übersteigt.

Anerkannte Unfälle nach verletztem Körperteil

Hochgerechnete Stichprobenergebnisse

	Prozentuale Verteilung der Unfälle ¹⁾							
	1999				2000			
	Total	BUV	NBUV	UVAL	Total	BUV	NBUV	UVAL
Kopf (ohne Augen und Zähne)	9,4	7,6	10,4	12,8	9,5	7,8	10,4	13,8
Augen	7,5	14,2	3,3	3,4	7,1	13,9	3,0	3,6
Zähne	3,3	2,2	3,9	4,1	3,1	2,1	3,8	4,1
Wirbelsäule	5,2	2,7	6,8	6,3	5,4	3,0	6,8	7,3
Schulter, Oberarm	9,3	7,1	10,6	10,9	8,8	6,6	10,0	12,2
Rumpf	7,0	4,6	8,5	9,1	6,8	4,6	8,1	7,9
Unterarm	5,7	5,4	5,8	6,6	5,5	5,2	5,7	7,9
Hand	23,7	33,2	17,7	22,2	23,9	33,2	18,2	20,3
Hüfte, Oberschenkel	3,9	2,3	4,9	3,0	4,0	2,6	4,9	2,8
Knie, Unterschenkel	13,9	10,0	16,3	14,7	14,6	10,6	17,1	16,0
Sprungelenk, Fuss	16,3	11,8	19,2	17,5	16,5	12,0	19,3	18,8
keiner Körperregion oder nur mehreren Körperregionen zuteilbar	4,6	4,5	4,6	3,0	4,4	4,2	4,6	2,6

1) Im Durchschnitt entfallen auf einen Berufsunfall rund 1,1, auf einen Nichtberufsunfall rund 1,2 und auf einen Unfall in der UVAL rund 1,3 Diagnosen, was zur Folge hat, dass das Spaltentotal 100 Prozent übersteigt. Mehrere, die gleiche Körperregion betreffende Diagnosen werden nur einmal gezählt.

Anerkannte Berufskrankheiten

Vollerhebung

	1999 ¹⁾	2000
Erkrankungen durch schädigende Stoffe nach UVV 14 Anhang 1.1 und UVG 9.2	1 610	1 945
Hautkrankheiten		
Chromverbindungen	21	22
Epoxidharze (Giessharze)	73	92
Kautschukadditive	23	24
Mineralöle	140	151
Nickel	34	32
Farben, Lacke, Klebstoffe	19	49
Einwirkungen durch Stäube	22	24
Pharmaka, Desinfektionsmittel	45	27
Kosmetika, Haar- und Hautpflegemittel	64	50
Beizen, Imprägnierungs-, Reinigungsmittel	77	95
Unbekannte Stoffe	118	196
Zement	59	86
Übrige	248	298
Atemwegkrankheiten		
Einwirkungen durch Stäube	82	80
Übrige	148	213
Vergiftungen	30	67
Andere durch schädigende Stoffe bedingte Krankheiten		
Asbeststaub (exkl. Staublungen)	42	69
Übrige	39	34

	1999	2000
Andere Arbeitsschädigungen		
Krankheiten des Bewegungsapparates	313	326
Übrige	13	10
Erkrankungen durch physikalische Einwirkungen nach UVV 14 Anhang 1.2 a	1 380	1 450
Chronische Erkrankungen der Schleimbeutel	277	239
Drucklähmungen der Nerven	20	21
Sehnscheidenentzündungen (Peritendinitis Crepitans)	387	347
Erhebliche Schädigungen des Gehörs	549	675
Erkrankungen durch nicht ionisierende Strahlen	106	116
Übrige	41	52
Andere Erkrankungen nach UVV 14 Anhang 1.2 b	654	677
Staublungen durch Quarz	24	16
Infektionskrankheiten	550	602
Tropenkrankheiten	49	24
Übrige	31	35
Nicht zuteilbar	-	-
Total Berufskrankheiten	3 644	4 072

1) Verkürztes Anerkennungsjahr (Vorverlegung Abschlussdatum bei der Suva)

Laufende Kosten der anerkannte Berufskrankheiten

Vollerhebung	1999 ¹⁾	2000		1999 ¹⁾	2000	
	alle BK	alle BK	neu anerkannte BK	alle BK	alle BK	neu anerkannte BK
	in Mio CHF			in Mio CHF		
Erkrankungen durch schädigende Stoffe nach UVV 14 Anhang 1.1 und UVG 9.2	69,242	46,022	15,099			
Hautkrankheiten						
Chromverbindungen	1,074	0,661	0,161			
Epoxidharze (Giessharze)	1,143	0,675	0,232			
Kautschukadditive	1,095	1,057	0,058			
Mineralöle	1,703	1,294	0,330			
Nickel	0,597	0,368	0,085			
Farben, Lacke, Klebstoffe	0,350	0,732	0,163			
Einwirkungen durch Stäube	0,222	0,262	0,104			
Pharmaka, Desinfektionsmittel	0,072	0,017	0,012			
Kosmetika, Haar- und Hautpflegemittel	0,332	0,264	0,121			
Beizen, Imprägnierungs-, Reinigungsmittel	0,473	0,469	0,244			
Unbekannte Stoffe	0,959	1,311	0,753			
Zement	7,168	3,449	0,481			
Übrige	3,222	2,425	1,168			
Atemwegkrankheiten						
Einwirkungen durch Stäube	2,475	2,840	0,538			
Übrige	14,125	5,346	1,353			
Vergiftungen	1,005	0,535	0,098			
Andere durch schädigende Stoffe bedingte Krankheiten						
Asbeststaub (exkl. Staublungen)	29,623	21,696	8,321			
Übrige	1,442	1,191	0,055			
Andere Arbeitsschädigungen						
Krankheiten des Bewegungsapparates	1,912	1,276	0,790			
Übrige	0,250	0,153	0,034			
Erkrankungen durch physikalische Einwirkungen nach UVV 14 Anhang 1.2 a	13,248	11,837	4,444			
Chronische Erkrankungen der Schleimbeutel	2,408	1,616	0,752			
Drucklähmungen der Nerven	0,374	0,321	0,098			
Sehnenscheidenentzündungen (Peritendinitis Crepitans)	0,829	0,902	0,588			
Erhebliche Schädigungen des Gehörs	8,108	7,441	2,691			
Erkrankungen durch nicht ionisierende Strahlen	0,042	0,114	0,082			
Übrige	1,488	1,442	0,234			
Andere Erkrankungen nach UVV 14 Anhang 1.2 b	8,196	6,321	2,273			
Staublungen durch Quarz	1,411	2,581	0,325			
Infektionskrankheiten	1,761	0,721	0,224			
Tropenkrankheiten	0,222	0,123	0,041			
Übrige	4,801	2,895	1,684			
Nicht zuteilbar	19,433	8,669	-			
Total Berufskrankheiten	110,119	72,848	21,816			

1) Das Rechnungsjahr 1999 ist nicht vergleichbar mit den übrigen Jahren (vgl. Fussnote 1 Seite 42 und Fussnote 3 Seite 25)

Zeichenerklärung

- Ein Strich anstelle einer Zahl bedeutet, dass nichts vorkommt (Wert genau Null) oder dass die begrifflichen Voraussetzungen für einen Eintrag fehlen.
- 0 Null (oder 0,0 usw.) bezeichnet eine Grösse, die kleiner ist als die Hälfte der kleinsten angegebenen Dezimalstelle oder Werteinheit.
- ... Drei Punkte stehen an Stelle von Zahlen, die nicht bekannt sind.

Allfällige Unterschiede zwischen Totalbeträgen und Summen von Einzelwerten sind auf Rundungsdifferenzen zurückzuführen.

Abkürzungen

AHV	Alters- und Hinterlassenenversicherung
AVIG (AVIV)	Bundesgesetz (Verordnung) über die obligatorische Arbeitslosenversicherung und die Insolvenzsenschädigung
BFS	Bundesamt für Statistik
BK	Berufskrankheit
BSV	Bundesamt für Sozialversicherung
BU	Berufsunfall
BUV	Berufsunfallversicherung
CHF	Schweizer Franken
EK	Ersatzkasse nach UVG 72,1
H+	Die Spitäler der Schweiz
ICD-9	International Statistical Classification of Diseases and Related Health Problems (9th Revision) Internationale statistische Klassifikation der Krankheiten und verwandter Gesundheitsprobleme (9. Revision)
KK	Anerkannte Krankenkassen nach UVG 68,1c
KSUV	Kommission für die Statistik der Unfallversicherung
KUVG	Bundesgesetz über die Kranken- und Unfallversicherung vom 13.6.1911
KVG	Bundesgesetz über die Krankenversicherung vom 18.3.1994
NBU	Nichtberufsunfall
NBUV	Nichtberufsunfallversicherung
ÖUK	Öffentliche Unfallversicherungskassen nach UVG 68,1b
PV	Private Versicherungseinrichtungen nach UVG 68,1a
seco	Staatssekretariat für Wirtschaft
SSUV	Sammelstelle für die Statistik der Unfallversicherung
SVV	Schweizerischer Versicherungsverband (bis 31.12.1997 PKU)
UAL	Unfall einer registrierten (arbeitslosen oder nicht arbeitslosen) stellensuchenden Person
UVAL	Unfallversicherung von arbeitslosen Personen
UVG	Bundesgesetz über die Unfallversicherung vom 20.3.1981
UVV	Verordnung über die Unfallversicherung vom 20.12.1982
VSUV	Verordnung über die Statistiken der Unfallversicherung vom 15.8.1994

Begriffe und Definitionen

Obligatorische Unfallversicherung nach UVG

Obligatorisch nach UVG versichert sind alle in der Schweiz beschäftigten Arbeitnehmer sowie Arbeitslose und Stellensuchende, die Anspruch auf Arbeitslosenentschädigung haben. Alle übrigen in der Schweiz wohnhaften Personen (Kinder, Studenten, nicht erwerbstätige Hausfrauen und -männer, Pensionierte usw.) sind nicht nach UVG, sondern nach KVG versichert und werden von der Unfallstatistik UVG somit **nicht** erfasst (vgl. Seite 6).

Versicherer

Die Unfallversicherung nach UVG wird durch die Schweizerische Unfallversicherungsanstalt Suva sowie durch andere Versicherer und eine von diesen betriebene Ersatzkasse durchgeführt. Bei den anderen Versicherern handelt es sich um private Versicherungseinrichtungen, öffentliche Unfallversicherungskassen und anerkannte Krankenkassen, die sich in ein vom BSV geführtes Register eingetragen haben.

Versicherte Betriebe

Ausgewiesen wird die Zahl der Betriebe mit Arbeitnehmern im jeweiligen Berichtsjahr.

Versicherte Personen

In der BUV und NBUV melden die Betriebe den Versicherern nur die Lohnsumme, und nicht auch die Zahl der Beschäftigten bzw. Versicherten. Diese muss deshalb geschätzt werden, was konkret durch die Division der prämienpflichtigen Lohnsumme eines bestimmten Kollektivs durch den durchschnittlichen Lohn der Verunfallten im gleichen Kollektiv geschieht. Die auf diese Weise ermittelte Zahl der Beschäftigten bzw. Versicherten entspricht deshalb einer theoretischen Zahl von **Vollbe-**

schäftigten, in die - beispielsweise - zwei Teilzeitbeschäftigte mit je einem Arbeitspensum von 50 Prozent als ein Vollbeschäftigter einfließen. Die Zahl der Vollbeschäftigten wird insgesamt eher überschätzt, denn der Durchschnittslohn der (in der Regel jüngeren) Verunfallten ist niedriger als derjenige der (in der Regel älteren) Versicherten.

Als Bestand der UVAL wird die Zahl der beim seco registrierten Arbeitslosen bzw. Stellensuchenden ausgewiesen. Diese sind seit dem 1.1.1996 gemäss der Verordnung über die Unfallversicherung von arbeitslosen Personen obligatorisch bei der Suva versichert. Im Gegensatz zur Zahl der Beschäftigten ist die Zahl der registrierten Stellensuchenden exakt bekannt. Allerdings befinden sich darunter auch Teilzeitarbeitslose, die entsprechend auch nur Teilzeit-UVAL-versichert sind, sowie Personen, die teilweise überhaupt nicht UVAL-versichert sind, beispielsweise Personen im Militärdienst.

Versicherter und prämienpflichtiger Verdienst

Der **versicherte** Verdienst ist die Basis für die Berechnung des Taggeldes und der Renten. Er entspricht im wesentlichen dem für die AHV massgebenden Lohn, also dem Grundlohn inklusive regelmässiger Zulagen und Nebenbezüge, aber ohne Nebenverdienste aus privater Tätigkeit.

Der **Höchstbetrag** des versicherten Verdienstes (seit dem 1.1.2000 106'800 Franken im Jahr) ist so festgesetzt, dass in der Regel 92 bis 96 Prozent der versicherten Arbeitnehmer zu ihrem vollen Verdienst versichert sind. Bei den Arbeitslosen bzw. Stellensuchenden ist das Arbeitslosentaggeld (abzüglich der Beiträge an die Sozialversicherungen) versichert.

Der **prämienpflichtige** Verdienst entspricht dem versicherten Verdienst abzüglich der Familienzulagen. Bei den Arbeitslosen bzw. Stellensuchenden ist das versicherte Arbeitslosentaggeld massgebend.

Begriffe und Definitionen

Prämien und Prämienatz

Die Prämien werden, nach Risikogruppen abgestuft, in Prozent des versicherten Verdienstes bzw. des versicherten Arbeitslosentaggeldes festgesetzt (Prämienatz). Die **Nettoprämie** enthält weder Zuschläge für die Verwaltungskosten noch für die Verhütung von Unfällen und Berufskrankheiten.

Registrierte und anerkannte Fälle

Ein Fall wird **registriert**, wenn die Unfallmeldung beim Versicherer eintrifft. Anschliessend wird der Fall **anerkannt** oder **abgelehnt**. Da die Unfallmeldung etwas Zeit beansprucht, sind Unfall- und Registrierungsjahr nicht in allen Fällen identisch. Die Fälle werden nach dem **Registrierungsjahr** ausgewiesen.

Kosten

Die vorliegende Statistik weist nur die von den Versicherern übernommenen bzw. direkten Kosten der Unfälle und Berufskrankheiten aus. Rückstellungen für kurzfristige Leistungen (Heilkosten und Taggeld) und für noch nicht festgesetzte Renten werden dabei nicht berücksichtigt. Es werden vier **Kostenarten** unterschieden:

Die **Heilkosten** umfassen neben den Kosten für Heilbehandlungen und Pflegeleistungen auch die Kosten für Rettungsmassnahmen, Hilfsmittel usw.

Das **Taggeld** wird - auch bei Arbeitslosen bzw. Stellensuchenden - bei teilweiser oder vollständiger Arbeitsunfähigkeit bis zur Wiedererlangung

der Arbeitsfähigkeit oder Rentenfestsetzung zur Kompensation eines Einkommensausfalls ausbezahlt.

Das **Deckungskapital** dient der Finanzierung von Invaliden- und Hinterlassenenrenten und ist zum Zeitpunkt des Beginns des Rentenanspruchs bewertet.

Die **übrigen Kosten** bestehen im wesentlichen aus den **Integritätserschädigungen** für eine bleibende körperliche oder geistige Versehrtheit.

Wo lediglich von «Kosten» die Rede ist, wird die Summe aller Kostenarten ausgewiesen.

Invaliditätsgrad

Der Invaliditätsgrad wird in der Unfallversicherung nicht medizinisch, sondern wirtschaftlich ermittelt. Massgebend ist der Vergleich der Erwerbsmöglichkeiten des Versicherten ohne Beeinträchtigung seiner Erwerbsfähigkeit mit der nach Abschluss der medizinischen Behandlung und nach Durchführung allfälliger Wiedereingliederungsmassnahmen verbleibenden Erwerbsfähigkeit.

Regresseinnahmen

Regresseinnahmen sind Haftpflichtentschädigungen, die den Unfallversicherern aus Ansprüchen gegenüber Haftpflichtigen oder deren Haftpflichtversicherungen zufließen. Der grösste Teil der Regresseinnahmen geht auf Verkehrsunfälle zurück.

Begriffe und Definitionen

Laufende Kosten und Regresseinnahmen eines Rechnungsjahres

Die **laufenden** Kosten und Regresseinnahmen eines bestimmten Rechnungsjahres umfassen alle in diesem Jahr in Rechnung gestellten Kosten und Regresse von Unfällen und Berufskrankheiten, unabhängig davon, in welchem Jahr sich die Unfälle und Berufskrankheiten ereignet bzw. manifestiert haben. Das Total der laufenden Kosten des Jahres 1996 umfasst also beispielsweise Kosten von 1996 **und** früher registrierten Fällen.

Die zeitliche **Abwicklung der Kosten** kann aus denjenigen Tabellen ersehen werden, in denen die Kosten nicht nur nach dem Rechnungsjahr, sondern zusätzlich auch nach dem Registrierungsjahr der Fälle gegliedert sind.

Unfallrisiko und Kostenrisiko

Das Unfallrisiko ist definiert als Zahl der Unfälle pro 1 000 Vollbeschäftigte bzw. Stellensuchenden, und das Kostenrisiko als Kosten der Unfälle pro Vollbeschäftigten bzw. Stellensuchenden.

Versicherungsbranche

Die **Berufsunfallversicherung** deckt Berufsunfälle und Berufskrankheiten von Beschäftigten. Unfälle auf dem Arbeitsweg gelten nur dann als Berufsunfälle, wenn der Versicherte eine wöchentliche Arbeitszeit von weniger als 8 Stunden (bis 31.12.1999 12 Stunden) beim gleichen Arbeitgeber aufweist.

Die **Nichtberufsunfallversicherung** deckt Freizeitunfälle von Beschäftigten. Unfälle auf dem Arbeitsweg gelten als Nichtberufsunfälle, wenn der Versicherte eine wöchentliche Arbeitszeit von mindestens 8 Stunden (bis 31.12.1999 12 Stunden) beim gleichen Arbeitgeber aufweist. Bis Ende 1995 wurden auch die Unfälle von versicherten Arbeitslosen bzw. Stellensuchenden zu den Nichtberufsunfällen gerechnet.

Die **Unfallversicherung für Arbeitslose** deckt alle Unfälle und Berufskrankheiten von Stellensuchenden, die gemäss Verordnung über die Unfallversicherung von arbeitslosen Personen seit dem 1. Januar 1996 obligatorisch bei der Suva versichert sind. Die Deckung umfasst Unfälle während der Freizeit, aber auch Unfälle und Berufskrankheiten in Beschäftigungsprogrammen, während Tageseinsätzen oder in Teilzeitarbeit.

Spezialstatistik

Die SSUV erhebt im Rahmen einer **Spezialstatistik** eine Reihe von Daten, die insbesondere für die **Verhütung von Unfällen und Berufskrankheiten** wichtig sind und nicht automatisch aus dem Versicherungsbetrieb anfallen (Ursachen der Unfälle und Berufskrankheiten, medizinische Diagnosen, Struktur der Heilkosten usw.). Die Spezialstatistik setzt sich aus allen Rentenfällen und Fällen von Berufskrankheiten sowie aus zufällig ausgewählten 5 Prozent (bis 1992 noch 10 Prozent) der übrigen Fälle zusammen. Die Ergebnisse der 5-Prozent-Stichprobe sind in den Tabellen bereits hochgerechnet und können **zufallsbedingt** streuen.

Die Spezialstatistik umfasst nur Fälle und Folge-Ereignisse (vergütete Heilkosten, bezahltes Taggeld, festgesetzte Renten, usw.) von Fällen, die **ab 1984 registriert** worden sind. Ausgewiesen werden zudem nur anerkannte Fälle bzw. Folge-Ereignisse von anerkannten Fällen.

Organisation der Unfallstatistik und Informationsangebot der Sammelstelle

Einheitliche Statistiken

Der Bundesrat sorgt für die Führung von einheitlichen Statistiken, die insbesondere der Beschaffung versicherungstechnischer Grundlagen, der Prämienbemessung und der Verhütung von Unfällen und Berufskrankheiten dienen (Art. 79 UVG).

Organe

Organe für die Führung der Statistiken sind laut Verordnung über die Statistiken der Unfallversicherung (VSUV) folgende (Art. 3 VSUV):

- die Kommission für die Statistik der Unfallversicherung
- die Sammelstelle
- die Versicherer

Die **Kommission** untersteht der Aufsicht des BSV und setzt sich aus vier Vertretern der Suva, zwei Vertretern des Schweizerischen Versicherungsverbandes (SVV), einem Vertreter der Krankenkassen und einem gemeinsamen Vertreter der übrigen Versicherer zusammen. Der Vorsitz der Kommission und das Sekretariat werden von der Suva geführt. Die Kommission hat die Aufgabe, Art, Periodizität, Zeitpunkt, Umfang und Veröffentlichung der statistischen Auswertungen der Sammelstelle zu bestimmen (Art. 4 VSUV).

Die **Sammelstelle** wird ebenfalls von der Suva geführt und untersteht dieser in administrativer Hinsicht. Bei der Erfüllung ihrer Aufgabe – dem Erstellen einheitlicher Statistiken aufgrund der von den Versicherern gelieferten Informationen – ist die Sammelstelle jedoch von der Suva unabhängig und untersteht der Kommission (Art. 5 VSUV).

Informationsangebot der Sammelstelle

Aufgrund von Art. 1 VSUV und auf Anweisung der Kommission erstellt die Sammelstelle Statistiken über:

- Häufigkeit und Kosten der Unfälle und Berufskrankheiten,
- Ursachen der Unfälle und Berufskrankheiten,
- Löhne und Arbeitszeiten verunfallter Arbeitnehmer,
- Heil- und Pflegekostenstruktur,
- Invaliden- und Hinterlassenenrenten,
- Abzüge und Kürzungen der Versicherungsleistungen,
- Sterblichkeit der Rentenbezüger,
- Änderung bei Renten und Hilflosenentschädigungen,
- Wiederverheiratung der Witwen und Witwer und
- Schlussalter der Waisen und Anwartschaft auf Vollwaisenrenten.

Die Sammelstelle stellt ihre Informationen grundsätzlich allen Interessierten zur Verfügung. Auf Wunsch nimmt die Sammelstelle auch **Sonderauswertungen** zu spezifischen Fragen vor. Die Lieferbedingungen werden durch die Sammelstelle bekanntgegeben.

Die vorliegende «Unfallstatistik UVG» erscheint jährlich. Detailliertere Informationen zur Unfallstatistik UVG sind unter www.unfallstatistik.ch zu finden.